GESCHÄFTSBERICHT

2010

computec MEDIA

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Vorstands — Seite 3

Bericht des Aufsichtsrats — Seite 4

Konzernlagebericht — Seite 6

Versicherung der gesetzlichen Vertreter — Seite 15

Konzerngewinn- und -verlustrechnung — Seite 16

Konzernbilanz — Seite 17

Konzern-Kapitalflussrechnung — Seite 18

Entwicklung des Konzerneigenkapitals — Seite 19

Konzernanhang — Seite 20

Bestätigungsvermerk — Seite 39

Erklärung zur Unternehmensführung — Seite 40

computec MEDIA

a subsidiary of

MARQUARD MEDIA

VORWORT DES VORSTANDS

Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands

Rainer Rosenbusch
Finanzvorstand

Liebe Aktionäre,

COMPUTEC MEDIA erzielte im Geschäftsjahr 2010 ein hervorragendes Ergebnis, die Umsatzrentabilität des gesamten Portfolios konnte weiter gesteigert werden. Die Stärkung der erfolgreichen Print- und Online-Marken, der Ausbau der Corporate-Publishing-Aktivitäten, die effiziente Weiterentwicklung der E-Commerce-Aktivitäten sowie das Wachstum im Bereich Online-Games bildeten hierfür die Grundlage

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wurde gegenüber dem Vorjahr um rund 55 % auf Mio. EUR 5,9 gesteigert, die Umsatzerlöse gingen im Vergleich zum Vorjahr um 8 % auf Mio. EUR 27,8 zurück.

COMPUTEC MEDIA ist sehr gut positioniert und konnte in einem rückläufigen Gesamtmarkt eine starke Marktposition im Segment Electronic Entertainment behaupten. Mit rund 6,1 Millionen verkauften Magazinen konnten über 3 Millionen Leser erreicht werden. Ein weiteres Wachstum konnten wir auch bei den Onlineaktivitäten verzeichnen. Die Online-Portale erreichten Ende 2010 mit monatlich ca. 56 Mio. Visits (+27 % im Vergleich zum Vorjahr) sowie 6,4 Mio. Unique Usern (+56 % im Vergleich zum Vorjahr) neue Höchstwerte.

Im Geschäftsjahr 2011 erwarten wir im Zeitschriftenmarkt weiterhin herausfordernde Rahmenbedingungen. Für die Online-Märkte erwarten wir ein moderates Wachstum. Es gilt daher, weiterhin die Profitabilität des Unternehmens im Auge zu behalten und gleichzeitig die Geschäftsaktivitäten in allen Segmenten mit Augenmaß auszubauen.

Der Vorstand dankt im Namen der Gesellschaft allen Aktionären, Geschäftspartnern und dem Aufsichtsrat für die kontinuierliche Unterstützung. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des Unternehmens für ihr hervorragendes Engagement.

Fürth, im März 2011

Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat auch im Berichtsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Er befasste sich eingehend mit der Lage und der Entwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und -strategie unterrichtet. Wichtige Themen sowie Chancen und Risiken wurden gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. In Entscheidungen, die für die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft und ihre Tochtergesellschaften von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats stand der Aufsichtsrat in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

In der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2010 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren, d. h. bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, bestellt. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Jürg Marquard als Vorsitzender des Aufsichtsrats bestätigt und Dr. Christoph von Hutten wiederum zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, davon zwei im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Da der Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft nur aus drei Mitgliedern besteht, wurden nach wie vor keine Ausschüsse gebildet. Soweit das Gesetz Aufgaben Ausschüssen zuweist, wurden diese durch den Aufsichtsrat als Gesamtorgan wahrgenommen.

Gegenstand der Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2010 insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse, Kosten und operativen Ergebnisse im Vergleich zum aufgestellten Budget, Kostensenkungsmaßnahmen, Bilanzstruktur, Prognosen, zustimmungspflichtige Geschäfte, mögliche Akquisitionen, die strategische Weiterentwicklung der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Investitionen, Risikomanagement und Compliance.

Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung im März 2010 waren insbesondere der Konzern- und Einzelabschluss für das Geschäftsjahr 2009. Der vom Vorstand vorgelegte Konzern- und Einzelabschluss für 2009 wurde gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern der Gesellschaft beraten und anschließend nach eingehender Prüfung durch den Aufsichtsrat gebilligt. Weitere Themen waren der aktuelle Geschäftsverlauf, das interne Kontrollsystem, das Risikomanagement sowie die Verlängerung der Vorstandsverträge.

Die Sitzung im Juni 2010 hatte insbesondere den bisherigen und den für das restliche Geschäftsjahr erwarteten operativen Geschäftsverlauf zum Thema.

Auf den Sitzungen im September und Dezember 2010 beriet der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand schwerpunktmäßig den Geschäftsverlauf 2010 sowie die Umsatz-, Ergebnis-, Personal-, Investitions- und Finanzplanung 2011.

Im Vorfeld von Umlaufbeschlussfassungen fanden zudem zahlreiche Vorgespräche und Telefonkonferenzen unter Beteiligung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand statt.

Zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle hat der Vorstand anhand ausführlicher Unterlagen jeweils ordnungsgemäß zur Beschlussfassung vorgelegt. Neue zustimmungspflichtige Geschäfte sind vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht festgelegt worden. In Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden wurde in sachlich gebotenen Fällen eine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren durchgeführt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind auch im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft berichten Vorstand und Aufsichtsrat insbesondere in der Erklärung zur Unternehmensführung. Gemäß der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

(Ziffer 7.2.1) wurden die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt und die Qualifikation des Prüfers überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2011 gemeinsam eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist.

Die von der Hauptversammlung zur Abschlussprüferin für das Berichtsjahr gewählte Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft einschließlich der jeweiligen Lageberichte für das Geschäftsjahr 2010 geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Der vom Vorstand nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, der nach den Vorschriften der IFRS/IAS erstellte, gemäß § 315a HGB befreiende Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und Lagebericht, der Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat eingehend geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart der Abschlussprüfer statt, die über wesentliche Ergebnisse ihrer Prüfung berichteten und Fragen beantworteten. Der Aufsichtsrat nimmt das Ergebnis der Abschlussprüfung und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände gegen den Jahres- und Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist entsprechend festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt worden. Ferner hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Ende des Abhängigkeitsberichts. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung an, der eine Dividende von EUR 0,39 je dividendenberechtigter Aktie vorsieht.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Konzerns für ihr großes Engagement für das Unternehmen.

Zug, den 4. April 2011

Jürg Marquard

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2010

1 Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Organisation und Tätigkeitsbereiche

1.2 Markt

2 Geschäftsverlauf des Konzerns

3 Lage des Konzerns

3.1 Ertragslage

3.2 Finanzlage

3.3 Vermögenslage

3.4 Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

4 Nachtragsbericht

5 Risikobericht

6 Risikomanagement in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess

7 Prognosebericht

8 Berichterstattung nach § 315 Abs. 2 und Abs. 4 HGB

9 Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

KONZERNLAGEBERICHT

1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1.1 ORGANISATION UND TÄTIGKEITSBEREICHE

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft, Fürth, Deutschland (kurz: COMPUTEC AG) erreicht mit ihren Magazinen und digitalen Medien (DVD/Online) rund um die Welt des Electronic Entertainment jeden Monat ein Millionenpublikum. Das Verlagsportfolio umfasst Ende 2010 insgesamt 14 Zeitschriften zu den Themenkomplexen Digital Lifestyle, PC- und Videospiele, Hardware, Kino/DVD und Kids-Entertainment. Die Gesellschaft zählt zu den führenden Anbietern von Special-Interest-Magazinen in den jeweiligen Segmenten und ist derzeit ausschließlich im deutschsprachigen Raum tätig.

Das in Fürth ansässige Medienunternehmen verfügt über mehr als 22 Jahre Markterfahrung in den Märkten des Electronic Entertainment und etablierte frühzeitig starke Zeitschriftenmarken, beispielsweise das 1992 gestartete Magazin „PC Games“, das zu den führenden PC-Spiele-Magazinen in Deutschland zählt. Monatlich werden durchschnittlich ca. 530.000 Magazine verkauft, davon rund 83.000 Abonnements. Den Magazinen sind in der Regel Datenträger beigefügt (DVD), die Spielevollversionen, PC-Software, redaktionelle Videoreportagen oder Spielfilme enthalten. Die Magazininhalte und die Datenträgermaster werden durch eigene Redaktionen und Layoutteams selbst erstellt, die Vervielfältigung erfolgt bei externen Druckereien bzw. DVD-Produktionswerken.

Die COMPUTEC-Magazine werden durch umfassende Webseiten begleitet, die zum einen die Leser-Blatt-Bindung erhöhen und zum anderen als eigenständige Online-Angebote das Print-Geschäft strategisch flankieren. Sowohl Print- als auch Online-Objekte werden überwiegend von gemeinsamen, medienübergreifenden Redaktionsteams produziert. Die Mehrzahl der Websites wird durch ein eigenes Datenbank- und Publishing-System umgesetzt. Dieses System ist außerdem in der Lage, Content nach frei definierbaren Anforderungen zu syndizieren.

Das Online-Portfolio der Gruppe umfasst Ende 2010 insgesamt zwölf Content- & Community-Webseiten. Die Leistungsdaten der Webseiten konnten organisch sowie durch neue Kooperationen mit Netzwerkpartnern weiter gesteigert werden. So betragen mittlerweile die Page Impressions über 1,4 Milliarden pro Monat (IVW 12/10) bei monatlich rund 56 Mio. Visits (IVW 12/10) und kumuliert 6,4 Mio. Unique Usern (AGOF internet facts 2010-III).

Die COMPUTEC AG hat zwei in Deutschland tätige Tochtergesellschaften. Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2010 ca. 92 % der Anteile hält.

1.2 MARKT

Bedeutung für das Geschäft der COMPUTEC AG haben insbesondere die Computer- und Videospielebranche sowie die Film- und die Unterhaltungselektronikbranche. Die Entwicklungen dieser Branchen haben Auswirkungen auf die Inhalte der von der COMPUTEC AG angebotenen Magazine und Webseiten. Schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte im Allgemeinen (Hardware, Spiele-Software, Consumer-Electronics-Produkte) ermöglichen eine interessante und abwechslungsreiche Berichterstattung in den Print- und Onlinemedien der COMPUTEC AG, die das Leserinteresse wecken.

Da für Neuerscheinungen und Neuentwicklungen in der Regel auch entsprechende Werbebudgets bereitgestellt werden, führen schneller technischer Fortschritt und eine Vielzahl neuer Produkte in der Regel zu höheren Werbeerlösen, der zweitgrößten Erlösquelle der COMPUTEC AG.

Die bedeutendste Erlösquelle der COMPUTEC AG sind unverändert die Vertriebserlöse, die durch den Verkauf der Zeitschriften erzielt werden. Sie machen knapp zwei Drittel der gesamten Erlöse aus. Der Print-Markt ist in den Segmenten, in denen die COMPUTEC AG tätig ist, nach wie vor rückläufig. Die Mediennutzung verschiebt sich weiterhin von Print zu Online. Dennoch konnte sich die COMPUTEC AG in diesem schwierigen Marktumfeld weiterhin gut behaupten.

Die Herausforderungen der COMPUTEC AG bestehen insbesondere darin, für den Bereich Electronic Entertainment, insbesondere Electronic Gaming, das Geschäftsmodell, ihre redaktionelle und vertriebliche Organisation sowie die Mitarbeiter auf die sich verändernde Nutzung der Medienkanäle auszurichten.

KONZERNLAGEBERICHT

Die vom Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware e. V. (BIU) veröffentlichten Marktzahlen für das erste Halbjahr 2010 zeigen einen Rückgang des Gesamtumsatzes für interaktive Unterhaltungssoftware in Höhe von 4 %. Im ersten Halbjahr 2010 wurde ein Umsatz von Mio. EUR 632 erzielt, im vergleichbaren Vorjahreszeitraum waren es Mio. EUR 662. Insgesamt wurden dabei von Januar bis Juni 2010 rund 24,7 Mio. Einheiten Spielesoftware umgesetzt. Hier nicht enthalten sind Abo- und Micropayment-Umsätze für reine Online-Spiele, insbesondere Browsergames, sowie für sogenannte Massively Multiplayer Online Games (MMOG).

Laut der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) wird für den Computer- und Videospielemarkt bis 2014 mit einem durchschnittlichen Wachstum von rund 5 bis 6 % pro Jahr gerechnet. Die aktuell und auf absehbare Zeit am stärksten wachsenden Segmente sind hierbei weiterhin Online-, Browser- und Handyspiele, hier werden jährlich zweistellige prozentuale Wachstumsraten erwartet. Der Anteil am Gesamtmarkt wird hierbei in den nächsten Jahren bei ca. 10 bis 15 % liegen.

Die rückläufige Absatz- und Umsatzentwicklung bei PC-Spielen im klassischen Einzelhandel und das damit verbundene Wachstum im Bereich Online- und Browsergames sowie ein verändertes Mediennutzungsverhalten werden sich auch 2011 voraussichtlich negativ auf den Zeitschriftenabsatz der COMPUTEC AG auswirken. Die rückläufige Bedeutung der DVD beschleunigt diese Entwicklung im Vergleich zu Printangeboten ohne Datenträger.

Der anhaltende Erfolg von Zeitschriften der COMPUTEC AG rund um Online-Rollenspiele (beispielsweise PC Games MMORE, Buffed, PC Games Runes of Magic) zeigt jedoch, dass es auch unter den aktuellen Marktgegebenheiten möglich ist, mit hochwertigen Print-Angeboten Käuferschichten zu erschließen. Zugleich ist es ein Beleg dafür, dass die COMPUTEC AG es versteht, Markttrends frühzeitig zu erkennen und die Leserschaft mit geeigneten Produkten zu bedienen – sowohl Print als auch Online.

Das sich verändernde Mediennutzungsverhalten eröffnet der COMPUTEC AG damit auch Chancen. Der Trend hin zum Medium Online setzt innerhalb der technikaffinen Leserschaft von Electronic-Entertainment-Zeitschriften schneller ein als in anderen Print-Zielgruppen. Diese beschleunigte Entwicklung bietet für die COMPUTEC AG die Chance, diese Zielgruppe frühzeitig an das Online-Angebot der COMPUTEC AG zu binden. Die Online- und Print-Objekte müssen daher auch zukünftig das steigende Konsumenteninteresse bei Online- und Browserspielen aufgreifen, um durch zunehmende Online- und Print-Reichweiten die Grundlage für Wachstum zu legen. Über neue Erlösströme, vor allem E-Commerce- und Kooperationserlöse sowie Einnahmen aus dem Bereich Online- und Browsergames, kann die Gesellschaft zudem von Online- und Mobil-Angeboten profitieren.

Die Werbeerlöse, eine der beiden Haupterlösquellen, werden durch zahlreiche Faktoren beeinflusst. Die sich verändernde Mediennutzung mit einer stark wachsenden Bedeutung der Online-Formate sowie die Öffnung des Spielemarktes zum Massenmarkt führten zu einer Verschiebung der Werbebudgets hin zu TV und Online. Es ist davon auszugehen, dass das Werbemarktvolumen im Bereich Online geringere Wachstumsraten als in der jüngeren Vergangenheit aufweisen wird. Aktuelle Marktprognosen gehen für die nächsten Jahre von durchschnittlichen Wachstumsraten von 10 bis 12 % pro Jahr aus.

Im Printbereich werden eine hohe redaktionelle Marktrelevanz der Objekte sowie die Schaffung von innovativen, nur in Print möglichen Werbeformen von zunehmender Bedeutung für eine positive Entwicklung der Print-Werbeerlöse sein. Für Zeitschriftenwerbung generell sehen Marktprognosen derzeit für die nächsten Jahre ein Wachstum im Bereich von ca. 1 % pro Jahr.

Ein weiterer wesentlicher Faktor besteht in der Konzentration der Spiele-Publisher. Die zehn größten Publisher beherrschen mehr als 75 % des Marktes. Die größten Publisher sind daher in der Lage, breitenwirksame Werbeaktionen auch im TV durchzuführen, und sind nicht mehr ausschließlich auf Print- und Online-Werbung angewiesen. Gleichwohl gelang es der COMPUTEC AG 2010, im Printbereich die Anzeigenerlöse gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Dennoch ist festzustellen, dass die im Special-Interest-Segment allokierten Werbebudgets der Computer- und Videospieleindustrie tendenziell rückläufig sind. Im Gegenzug steigt die Relevanz der Gamer-

Zielgruppe allerdings für Werbekunden außerhalb der Spieleindustrie, insbesondere im Online-Bereich. Ob dadurch eine vollständige Kompensation der Umsatzrückgänge erreicht werden kann, ist derzeit noch offen.

Im Wettbewerbsumfeld wird mit einer anhaltenden Marktkonsolidierung gerechnet.

2. GESCHÄFTSVERLAUF DES KONZERNS

Die COMPUTEC AG ist im Wettbewerb weiterhin gut positioniert und konnte in einem rückläufigen Gesamtmarkt die Marktpositionen behaupten. Im Online-Bereich konnte die COMPUTEC AG ihre Marktposition 2010 weiter ausbauen, auch der Bereich Social Community entwickelte sich erfreulich. Die Umsatzrentabilität des gesamten Portfolios konnte weiter gesteigert werden.

Die Anzeigenerlöse liegen im Printbereich rund 7 % über dem Vorjahr. Der Umsatzzuwachs ist im Wesentlichen auf das 2010 deutlich intensivierte Corporate-Publishing-Geschäft zurückzuführen. Im Rahmen der Corporate-Publishing-Aktivitäten werden beispielsweise Print-Publikationen für Messen, Fachhandelsketten oder Spielepublisher konzipiert, produziert und vertrieben.

Die verkaufte Auflage ging 2010 gegenüber dem Vorjahr von 7,4 auf 6,1 Mio. Exemplare zurück. Zusätzlich konnte im Bereich Corporate Publishing die Anzahl der produzierten Magazine erheblich gesteigert werden (Vorjahr: 1,1 Mio. Exemplare). Insgesamt entwickelten sich vor allem die Online-Rollenspiele-Magazine sowie die Konsolenmagazine erfreulich, während insbesondere der Markt für klassische PC-Spielemagazine weiter rückläufig ist.

Auf Basis der Unique User, einer Online-Kennzahl, in etwa vergleichbar mit einem Leser einer Zeitschrift, konnte die COMPUTEC AG die Reichweiten ihrer Internetangebote gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Im dritten Quartal 2010 wurden laut AGOF internet facts 2010-III kumuliert rund 6,4 Mio. Unique User online erreicht. Diese Reichweitensteigerung bildete 2010 die Basis für die Steigerung der Online-Werbeerlöse sowie den deutlichen Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten.

Im Online-Bereich wird auch zukünftig die Stärkung und die kommerzielle Auswertung des geschaffenen Portfolios im Vordergrund stehen. Die Monetarisierung des Online-Geschäfts ist nach wie vor eine der zentralen Herausforderungen. Neben den klassischen Online-Werbeerlösen ist hierbei die Generierung zusätzlicher Erlösströme über E-Commerce- und Browsergames-Aktivitäten von steigender Bedeutung.

3. LAGE DES KONZERNS

3.1 ERTRAGSLAGE

Der Umsatz der COMPUTEC AG beträgt für das Geschäftsjahr 2010 Mio. EUR 27,8 (Vorjahr: Mio. EUR 30,2). Die Vertriebserlöse betrugen hierbei Mio. EUR 17,1 (Vorjahr: Mio. EUR 20,5). Die Anzeigenerlöse konnten um 11 % auf Mio. EUR 10,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,4) gesteigert werden. Die Online-Werbeerlöse konnten hierbei gegenüber dem Vorjahreszeitraum von Mio. EUR 3,8 auf Mio. EUR 4,5 bzw. um 18 % gesteigert werden. Sonstige Erlöse wurden in Höhe von Mio. EUR 0,3 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 0,3). Vom Gesamtumsatz entfallen Mio. EUR 25,0 auf Deutschland (Vorjahr: Mio. EUR 28,1) sowie Mio. EUR 2,8 auf das Ausland (Vorjahr: Mio. EUR 2,1).

Der Materialaufwand liegt mit Mio. EUR 9,2 ca. 20 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: Mio. EUR 11,5). Der Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf geringere Druckauflagen der Publikationen gegenüber 2009. Die Materialaufwandsquote sank gegenüber dem Vorjahr von 39 auf 33 %. Der Materialaufwand umfasst vor allem bezogene Leistungen, Papier-, Druck- und Datenträgerkosten sowie Lizenzkosten für Vollversionen (Spiele und Filme).

Der Personalaufwand beträgt 2010 rund Mio. EUR 7,5 und liegt damit rund 9 % unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (Mio. EUR 8,3). Dies ist vor allem zurückzuführen auf die gegenüber dem Vorjahr um 8 % gesunkene Anzahl von Mitarbeitern.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen mit Mio. EUR 1,0 etwas unter dem Vorjahresniveau (Mio. EUR 1,2).

Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Vertriebs-, Verwaltungs- und allgemeine Kosten. Mit

Mio. EUR 5,6 liegen diese ca. 21% unter dem Vorjahreswert (Mio. EUR 7,1). Der Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf gesunkene Vertriebskosten (minus Mio. EUR 0,5) sowie geringere Verwaltungs- und allgemeine Kosten (minus Mio. EUR 0,9).

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt für das Geschäftsjahr 2010 Mio. EUR 5,9 (Vorjahr: Mio. EUR 3,8). Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte auf Mio. EUR 4,9 gesteigert werden (Vorjahr: Mio. EUR 2,6).

Das Steuerergebnis in Höhe von Mio. EUR 2,3 (Vorjahr: Mio. EUR -0,1) setzt sich zusammen aus latenten Steuereffekten von Mio. EUR 2,8 (Vorjahr: Mio. EUR 0,1) und laufenden Steueraufwendungen von Mio. EUR -0,5 (Vorjahr: Mio. EUR -0,2).

Das Konzernergebnis konnte damit auf Mio. EUR 6,9 verbessert werden (Vorjahr: Mio. EUR 2,4).

Der Vorstand will der kommenden Ordentlichen Hauptversammlung der Muttergesellschaft vorschlagen, vom Bilanzgewinn (HGB) in Höhe von EUR 2.129.224,50 insgesamt EUR 2.114.441,55 EUR an die Aktionäre auszuschütten, dies entspricht EUR 0,39 je dividendenberechtigter Stückaktie. Der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 14.782,95 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Aufgrund der vereinfachten Kapitalherabsetzung bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 sind hinsichtlich der Ausschüttung einer Dividende insbesondere die Regelungen des § 233 Abs. 2 AktG zu beachten.

3.2 FINANZLAGE

Die Liquidität beträgt zum 31. Dezember 2010 ca. Mio. EUR 7,6 und liegt damit deutlich über dem Vorjahreswert (Mio. EUR 3,6).

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit beträgt Mio. EUR 5,8 (Vorjahr: Mio. EUR 2,3).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt Mio. EUR -0,5 (Vorjahr: Mio. EUR -0,7). Neben Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Mio. EUR -0,4) zeigt dieser Earn-out-Zahlungen für eine in Vorjahren erworbene Tochtergesellschaft (Mio. EUR -0,2).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beträgt Mio. EUR -1,2 (Vorjahr: Mio. EUR -0,1) und zeigt insbesondere die vollständige Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, gegen die in Vorjahren gegen Besserungsschein verzichtet worden war.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Sicherungsgeschäfte wurden aufgrund der als nicht wesentlich erachteten Zins- und Währungsrisiken nicht vorgenommen.

3.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich mit Mio. EUR 18,4 gegenüber dem Vorjahr (Mio. EUR 12,7) deutlich erhöht. Dies ist vor allem zurückzuführen auf das positive operative Ergebnis sowie auf die Aktivierung von latenten Steuerforderungen in Höhe von Mio. EUR 2,7. Das Konzerneigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 Mio. EUR 8,1 und konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden (Vorjahr: Mio. EUR 1,1). Die Konzerneigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2010 44 % (Vorjahr: 9 %).

Der Konzern verfügt über selbst geschaffenes und daher nicht bilanziertes immaterielles Vermögen von erheblichem Wert (insbesondere Zeitschriften-Titelrechte).

Zum 31. Dezember 2010 bestehen wie im Vorjahr keine Bankverbindlichkeiten. Die Summe der Schulden (Passiva ohne Konzerneigenkapital) hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 12 % verringert (Mio. EUR 10,3; Vorjahr: Mio. EUR 11,6).

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DES KONZERNS

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts lässt sich folgende Gesamtaussage zur Lage des Konzerns treffen. Die liquiden Mittel sind deutlich höher als im Vorjahr, der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist positiv. Die Finanzlage hat

sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Trotz eines Umsatzrückgangs konnte das Ergebnis deutlich gesteigert werden. Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Gesamtverschuldung ist gegenüber dem Vorjahr geringer, es bestehen keine Bankverbindlichkeiten, die Konzerneigenkapitalquote beträgt 44 %. Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

4. NACHTRAGSBERICHT

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Berichtsstichtag.

5. RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement erkennt, analysiert, bewertet und steuert alle Unternehmensrisiken. Das Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu begrenzen. Das Risikomanagement erfolgt bei der COMPUTEC AG auf mehreren Ebenen. Grundlage ist das umfangreiche Controlling bei der COMPUTEC AG. Die Etatplanung erfolgt sehr detailliert, in der Folge werden monatlich die Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung analysiert. Risiken, die den Unternehmenserfolg gefährden könnten, werden so frühzeitig erkannt. Eine Überarbeitung der Planung für das Restjahr erfolgt in der Regel quartalsweise, gegebenenfalls auch anlassbezogen.

Wesentliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung sind insbesondere Verkaufszahlen, Anzeigenstände, Deckungsbeiträge, EBITDA und Remissionsquote. Zudem werden kurz- und langfristige Liquiditätspläne und weitere regelmäßige Berichte erstellt, um die Finanzierung zu sichern und die Handlungsfähigkeit zu erhalten. Derivative Finanzinstrumente wurden nicht genutzt, da Währungs- und Preisänderungsrisiken für das derzeitige Geschäft der COMPUTEC AG keine Relevanz besitzen.

Um gefährdende Risiken frühzeitig erkennen zu können, besteht ein gruppenweites Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystem, in dessen Rahmen verschiedene Risikofelder laufend beobachtet und bewertet werden. Gespeist wird dieses System aus allen relevanten Abteilungen. Verdichtet und bewertet werden die Informationen zentral.

Es erfolgt ein regelmäßiger Austausch über die Entwicklungen im Risikoumfeld.

Ein weiterer Bestandteil des Risikomanagements ist, dass Risiken abgesichert werden. Zu nennen sind insbesondere branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen.

Daneben existieren zahlreiche Richtlinien und Vorkehrungen, die auf eine weitere Risikominimierung zielen. So gibt es z. B. die Position eines Quality Assurance Managers, der sämtliche Datenträgermaster vor der Veröffentlichung mit den Magazinen auf Funktionsfähigkeit, Alterskennzeichnung nach dem Jugendschutzgesetz und Nichtverletzung von Rechten Dritter untersucht.

Die Risiken der Geschäftsentwicklung resultieren grundsätzlich aus der Wettbewerbssituation und Marktrisiken. Im Folgenden werden die wesentlichen Einzelrisiken und Risikokategorien detailliert erläutert, die Aufteilung ist an der des internen Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems angelehnt.

Konjunktur: Eine Verschlechterung der konjunkturellen Lage in Deutschland und Europa könnte sich negativ auf den Zeitschriftenabsatz und die Werbeerlösentwicklung auswirken.

Entwicklung der Computer- und Videospielebranche: Die Anzahl der installierten und aktiv genutzten Spielesysteme, die Anzahl und Attraktivität der neu veröffentlichten Spielesoftware-Programme und das Freizeitverhalten bilden die wesentlichen Determinanten für die Entwicklung des Leserinteresses und damit indirekt für den Abverkauf von Magazinen im Segment der Computer- und Videospiele. Anzeigenerlöse können nur dann generiert werden, wenn entsprechende Werbebudgets von der Spieleindustrie bereitgestellt werden und die Objekte der COMPUTEC AG von den Werbekunden hinsichtlich Reichweite und Zielgruppenaffinität als attraktiv angesehen werden.

Entwicklung der CE-Branche: Negative Auswirkungen für die COMPUTEC AG könnten sich ergeben, wenn die Anzahl der Produktneuheiten deutlich zurückgeht. Hierdurch könnten sich negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Anzeigenerlöse ergeben.

Online-Rollenspiele: Deutliche Umsatz- und Ergebnisbeiträge werden derzeit durch redaktionelle Angebote zum Thema Online-Rollenspiele erzielt. Sollte das Interesse an diesem Spiele-Genre nachlassen, so könnte dies negative Auswirkungen auf die Ertragskraft der COMPUTEC AG haben.

Entwicklung der Vertriebs- und Abonnementserlöse (Print): Der Print-Markt ist weiterhin rückläufig, was Absatzrückgänge zur Folge hat. Durch Preiserhöhungen und Preisdifferenzierungen können die Ergebnis- und Umsatzauswirkungen voraussichtlich nur zum Teil abgefedert werden.

Umschichtung der Werbebudgets: Werbebudgets werden immer weniger im Print-Bereich investiert, tendenziell findet eine Umschichtung der Werbeetats hin zu TV- und Online-Werbung statt. Der Anzeigenerlösrückgang im Print-Bereich könnte mittelfristig nicht vollständig durch eine Anzeigenerlössteigerung im Online-Bereich oder durch andere Medienangebote der COMPUTEC AG bzw. durch alternative Erlösquellen aufgefangen werden.

Fertigungskosten: Insbesondere die Papierpreise haben sich in der Vergangenheit als volatil erwiesen. Für 2011 wird gegenüber 2010 mit einem Anstieg der Papierpreise im zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Höhere Materialeinstandskosten verschlechtern grundsätzlich die Profitabilität.

Wettbewerb: Aufgrund der prognostizierten mittel- bis langfristig positiven Entwicklung im Bereich des Electronic Entertainment könnten neue Marktteilnehmer auftreten. Digitalisierung und steigende Medienkonvergenz bedeuten potenzielle neue Mitbewerber innerhalb der Wertschöpfungskette und aus anderen Märkten.

Strategie: Im Print-Markt ist mittelfristig kein großes Marktwachstum zu erwarten. Der Ausbau des Online-Bereiches beinhaltet Chancen und Risiken. Zukünftige Umsätze und Ergebnisse könnten durch ein (teilweises) Scheitern in diesem Bereich negativ beeinträchtigt werden.

Online: Die Markteintrittsbarrieren sind, bezogen auf Online-Angebote im Games- und Electronic-Entertainment-Segment, als eher gering einzustufen. Die COMPUTEC AG müsste bei zusätzlichen Internetangeboten in diesem Segment noch größere redaktionelle und sonstige Anstrengungen unternehmen, um die Konsumenten auf ihren Angeboten und Internetportalen zu halten. Zudem könnte sich ein aggressiver Preiswettbewerb um die bestehenden Werbebudgets entfalten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die finanziellen Investitionsmittel der COMPUTEC AG begrenzt sind.

Gesetzliche Rahmenbedingungen, Jugendschutz: Die geltenden Jugendschutzbestimmungen sind auch für Zeitschriften mit Datenträgern (DVD) relevant. Bei der Prüfung und Zusammenstellung dieser Datenträger können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, obwohl die Gesellschaft Sicherheitsmaßnahmen und Kontrollen installiert hat. Fehler in der Prüfung oder Zusammenstellung der Inhalte könnten zu Umsatzausfällen und damit Verlusten führen. Der Gesetzgeber diskutiert immer wieder eine Verschärfung der gesetzlichen Regelungen, auch für den Online-Bereich. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass neue Beschränkungen negative Auswirkungen auf die Werbe- oder Vertriebserlöse der Gesellschaft hätten.

Mehrwertsteuer: Der Gesetzgeber könnte für Zeitschriften statt des derzeit geltenden ermäßigten Mehrwertsteuersatzes den vollen Mehrwertsteuersatz festlegen.

Rechtsstreitigkeiten: Für bestehende Gerichtsstreitigkeiten hat die Gesellschaft sorgfältig bemessene Rückstellungen gebildet. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausgang der Gerichtsurteile von dem erwarteten Ergebnis abweicht und in Folgejahren zu höheren Aufwendungen und Auszahlungen führt.

Zinsentwicklung: Zinssteigerungen könnten die Finanzierungskonditionen der Gesellschaft verschlechtern.

6. RISIKOMANAGEMENT IN BEZUG AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im Folgenden werden die nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB geforderten wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess dargestellt.

Als Bestandteil der unternehmerischen Überwachung umfasst das Interne Kontrollsystem (IKS) die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Grundsätzlich lassen sich prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen unterscheiden. Zu den prozessintegrierten Überwachungsmaßnahmen zählen neben manuellen Prozesskontrollen wie dem „Vier-Augen-Prinzip“ auch Verfahrensanweisungen, Funktionstrennungsprinzipien oder automatisierte IT-Prozesskontrollen. Die Trennung von Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert das Risiko doloser Handlungen.

Das IKS wird regelmäßig durch eigene Prüfungen auf seine Funktionsfähigkeit hin überprüft. Eine interne Revision besteht bei der COMPUTEC AG aufgrund der Unternehmensgröße nicht.

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung zielt das Risikomanagement insbesondere auf das Risiko der Fehlerhaftigkeit der Konzernbuchhaltung. Um dieses Fehlerrisiko zu minimieren, sind die Kontrollen innerhalb des rechnungslegungsbezogenen IKS risikoorientiert installiert. Beispielsweise werden Bilanzpositionen oder Geschäftsvorfälle von betragsmäßig hoher Bedeutung oder hoher Frequenz intensiver überwacht als weniger bedeutende, unregelmäßige Sachverhalte.

Die am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche sind hinsichtlich IT und Personal den Anforderungen entsprechend ausgestattet, die Mitarbeiter verfügen über die erforderlichen Qualifikationen.

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle erfolgt in den Einzelabschlüssen der Muttergesellschaft und in denen der Tochtergesellschaften durch Software des Herstellers SAP. Zum Zwecke der Erstellung von Konzern(zwischen)-abschlüssen werden diese Daten in ein Tabellenkalkulationsprogramm exportiert, in dem die Konzernzahlen ermittelt werden. Durch dieses Vorgehen ist die Überleitung der Einzelabschlusswerte hin zum Konzernabschluss sehr transparent, nachvollziehbar und überprüfbar. Die Konzernergebnisse werden unterjährig monatlich erstellt, analysiert und diversen Plausibilitätskontrollen unterzogen. Die Einbindung in das Rechnungswesen der Muttergesellschaft stellt eine zusätzliche Kontrollinstanz dar. Der auf Ebene der COMPUTEC AG monatlich erstellte Abschluss ist in das Berichtswesen der Muttergesellschaft eingebunden und wird auch dort intensiv analysiert und plausibilisiert.

An den Aufsichtsrat – prozessunabhängiger Bestandteil des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems – erfolgt mindestens einmal monatlich eine umfassende Berichterstattung über die erzielten Ergebnisse, die dieser umfassend überprüft und plausibilisiert. Regelmäßig werden auch IKS und Risikomanagement thematisiert.

Diese umfassenden Kontrollaktivitäten bilden die Basis dafür, dass die Konzernrechnungslegung auch im Rahmen des Konzernjahresabschlusses am Ende des Geschäftsjahres in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und sonstigen Regeln erfolgt. Zusätzliche Kontrollaktivitäten im Rahmen des Konzernjahresabschlusses stellen bspw. sicher, dass die Inventur ordnungsgemäß erfolgt. Weiterhin erfolgen Plausibilisierungsprüfungen über Kennzahlensysteme oder Zeitreihenvergleiche.

Der Konzernabschlussprüfer stellt neben dem Aufsichtsrat eine weitere wesentliche prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme hinsichtlich des Konzernrechnungslegungsprozesses dar. Er wurde von der Hauptversammlung im Juni 2010 gewählt, nachdem er gegenüber dem Aufsichtsrat zuvor eine umfassende Unabhängigkeitserklärung abgab, laut der keine Interessenkonflikte bestehen. Am Jahresende ist zudem ein geprüftes Berichtspaket an die Muttergesellschaft Marquard Media AG abzuliefern, das zusätzlich deren Konzernabschlussprüfern vorgelegt wird. Auch dies stellt eine zusätzliche Kontrollaktivität in Bezug auf die Konzernrechnungslegung im Rahmen des Konzernjahresabschlusses dar.

Zusätzlich zum Konzernabschlussprüfer prüft auch der Aufsichtsrat den Konzernjahresabschluss, bevor dieser festgestellt und gebilligt wird.

Als weiterer prozessunabhängiger Bestandteil innerhalb des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind externe Dienstleister zu nennen.

Komplexe rechnungslegungsspezifische Themen beinhalten grundsätzlich ein Risiko der falschen buchhalterischen Abbildung. Die COMPUTEC AG nimmt bei derartigen Themen in der Regel externe Dienstleister oder Berater in Anspruch.

Trotz des umfangreichen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems besteht keine absolute Sicherheit, dass alle Geschäftsvorfälle in der Konzernrechnungslegung zeitnah, vollständig und korrekt erfasst werden.

7. PROGNOSEBERICHT

Für 2011 geht der Vorstand von einer eher stabilen Konjunktur und Branchenentwicklung aus. Angestrebt wird weiterhin die Steigerung der Print- und Online-Marktanteile in den redaktionellen Special-Interest-Bereichen Games und Electronic Entertainment. Da die Verkäufe der bestehenden Zeitschriftenpublikationen insgesamt voraussichtlich nicht steigen werden, sind Investitionen in neue Zeitschriftentitel sowie neue Geschäftssegmente und Medien notwendig. Die Finanzierung des Wachstums, z. B. Beteiligungsinvestitionen oder der Erwerb immaterieller Rechte, soll dabei zum Teil aus den positiven Cashflows der Gesellschaft selbst erfolgen. Größere Investitionen könnten auch fremdfinanziert werden, zum Beispiel über Bankkredite.

Die Finanzlage sollte auch 2011 gut bleiben. Die COMPUTEC AG besitzt zum Berichtsstichtag liquide Mittel von rund Mio. EUR 7,6, es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken. Im Laufe des Geschäftsjahres 2011 wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 2010 die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der COMPUTEC AG in Höhe von ca. Mio. EUR 2,1 angestrebt.

Das Umsatzniveau soll sich 2011 nicht deutlich von dem in 2010 erzielten unterscheiden. Werbeerlöse und Vertriebserlöse werden etwas niedriger erwartet. Die Bereiche Corporate Publishing und E-Commerce sowie generell die Monetarisierung des Online-Bereichs außerhalb von Werbeerlösen sollen weiter vorangetrieben werden. Auch im nächsten Geschäftsjahr sollen deutlich positive operative Ergebnisse erzielt werden, auch wenn diese sehr wahrscheinlich unterhalb von 2010 liegen werden.

8. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 UND ABS. 4 HGB

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2010 betrugen inklusive Sachleistungen TEUR 199. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 110 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Vorjahr betrugen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen TEUR 297.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Berichtsstichtag 1,00 EUR (Vorjahr: 1,00 EUR). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 5.422 TEUR (Vorjahr: 5.422 TEUR), die Kapitalrücklage beträgt 954 TEUR (Vorjahr: 954 TEUR). Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt 5.421.645 Stück (Vorjahr: 5.421.645 Stück). Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Aktien mit Sonderrechten bestehen nicht. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragbarkeit von Aktien an der Gesellschaft sind dem Vorstand nicht bekannt.

Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Es ist eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 0,39 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie angestrebt. Aufgrund der vereinfachten Kapitalherabsetzung bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 sind hinsichtlich der Ausschüttung einer Dividende insbesondere die Regelungen des § 233 Abs. 2 AktG zu beachten. Die Marquard Media AG, Zug, Schweiz hält ca. 92 % der Aktien und Stimmrechte. Herr Jürg Marquard, Aufsichtsratsvorsitzender der COMPUTEC AG, übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft für die Dauer von

höchstens fünf Jahren nach Eintragung der Ermächtigung im Handelsregister durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.710.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können dabei gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

i. Bei einer Bezugsrechtsemission für aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehende Spitzenbeträge;
ii. Für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Vermögensgegenständen sowie bei Unternehmenszusammenschlüssen;
iii. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, bei ein- oder mehrmaliger Ausnutzung des genehmigten Kapitals I das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von bis zu 10 % des bei Beschlussfassung über die Ausnutzung des genehmigten Kapitals I vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital I kann zukünftig grundsätzlich zur Verwässerung des Ergebnisses pro Aktie führen. Ein bedingtes Kapital besteht derzeit nicht.

Zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern wird auf die §§ 84, 85 AktG, zu Änderungen der Satzung auf die §§ 133, 179 AktG verwiesen. Weiterhin ist in der Satzung Folgendes geregelt: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung von ordentlichen und stellvertretenden Vorstandsmitgliedern, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Besteht der Vorstand aus mehreren Mitgliedern, so soll der Aufsichtsrat ein Mitglied zum Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Der Vorstand der Muttergesellschaft besteht zum 31. Dezember 2010 aus zwei Mitgliedern.

9 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄSS § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist im Geschäftsbericht 2010 enthalten, der im Internet unter www.computec.de zum Download zur Verfügung steht.

Fürth, den 3. März 2011
COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft

Der Vorstand

gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch
(Vorstand)

Versicherung der gesetzlichen Vertreter der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Fürth, den 3. März 2011

Der Vorstand

gez. Albrecht Hengstenberg
(Vorsitzender des Vorstands)

gez. Rainer Rosenbusch
(Vorstand)

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Anmerkung	TEUR	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	1	27.848	30.182
Sonstige Erträge	2	541	941
Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen	3	-174	-435
Materialaufwand und sonstige Leistungen	4	-9.160	-11.455
Personalaufwand	5	-7.540	-8.301
Aufwand für planmäßige Abschreibungen	6	-1.036	-1.160
Andere Aufwendungen	7	-5.625	-7.124
Ergebnis der operativen Tätigkeit		**4.854**	**2.648**
Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen	8	-3	-120
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	42	115
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	-71	-201
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10	2.289	-76
Konzernergebnis vor Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter		**7.111**	**2.366**
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-163	45
Konzernergebnis		**6.948**	**2.411**
EBITDA		5.890	3.808
Ergebnis je Aktie in EUR	11	1,28	0,44
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	11	1,28	0,44

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

	TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernergebnis der Periode	7.111	2.366
Direkt im Eigenkapital erfasste ergebniswirksame Beträge	0	0
Summe gem. IAS 1.96 c)	**7.111**	**2.366**
davon entfallend auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	6.948	2.411
davon entfallend auf Minderheitsanteile	163	-45

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010

	Anmerkung	TEUR	Vorjahr TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	12	4.291	4.833
Sachanlagen	12	344	443
Latente Steueransprüche	13	2.709	44
Summe langfristige Vermögenswerte		**7.344**	**5.320**
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	14	1.248	1.426
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15	1.729	2.118
Laufende Ertragsteueransprüche	16	0	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17	7.609	3.601
Sonstige Vermögenswerte	18	485	240
Summe kurzfristige Vermögenswerte		**11.071**	**7.392**
BILANZSUMME		**18.415**	**12.712**
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		5.422	5.422
Rücklagen		954	954
Unverteilter Gewinn (i. Vj.: aufgelaufener Verlust)		1.330	-5.618
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital		**7.706**	**758**
Anteile anderer Gesellschafter		441	350
Summe Eigenkapital	**19**	**8.147**	**1.108**
Langfristige Schulden			
Latente Steuerverbindlichkeiten		190	318
Summe langfristige Schulden	**20**	**190**	**318**
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen		3.415	3.099
Verbindlichkeiten aus Steuern vom Einkommen und Ertrag		527	106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		902	1.193
Sonstige Verbindlichkeiten		5.234	6.888
Summe kurzfristige Schulden	**21**	**10.078**	**11.286**
Summe Schulden		**10.268**	**11.604**
BILANZSUMME		**18.415**	**12.712**

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010

	TEUR	Vorjahr TEUR
Konzernergebnis	6.948	2.411
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	819	863
Abschreibungen auf Sachanlagen	217	297
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-2.860	-170
Verlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	123	0
Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	419	1.345
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-180	-1.808
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	316	-668
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	**5.802**	**2.270**
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	10	4
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-156	-49
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-223	-88
Auszahlungen für den Erwerb von Tochtergesellschaften	-150	-593
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-519**	**-726**
Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter	-72	-71
Freigabe einer Bürgschaft	89	0
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-1.203	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**-1.186**	**-71**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.097	1.473
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.512	2.039
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.609**	**3.512**

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2010

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Rücklagen TEUR	Aufgelaufener Gewinn/Verlust TEUR	Summe direkt im Eigenkapital erfasster Beträge TEUR	Auf Aktionäre der COMPUTEC MEDIA AG entfallendes Eigenkapital TEUR	Anteile anderer Gesellschafter TEUR	Summe Eigenkapital TEUR
Stand am 1. Januar 2009	**6.777**	**3.658**	**-12.088**	**0**	**-1.653**	**465**	**-1.188**
Entnahme Kapitalrücklage	0	-2.704	2.704	0	0	0	0
Kapitalherabsetzung	-1.355	0	1.355	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-71	-71
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009	0	0	2.411	0	2.411	-45	2.366
Stand am 31. Dezember 2009	**5.422**	**954**	**-5.618**	**0**	**758**	**349**	**1.107**
Ausschüttung	0	0	0	0	0	-72	-72
Konzernergebnis im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010	0	0	6.948	0	6.948	163	7.111
Stand am 31. Dezember 2010	**5.422**	**954**	**1.330**	**0**	**7.706**	**441**	**8.147**

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2010

A) DIE GESELLSCHAFT

Gegenstand der COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft mit Sitz in der Dr.-Mack-Str. 83, 90762 Fürth, Deutschland (im Folgenden kurz: COMPUTEC AG) ist die Herausgabe, die Erstellung, die Veröffentlichung und der Vertrieb von redaktionellen Inhalten und Diensten im Bereich Electronic Entertainment (insbesondere im Hinblick auf Computer- und Videospiele, Film- und DVD-Inhalte, Hard- und Software, Lifestyle, Musik) über alle physischen und elektronischen Medien und Verbreitungswege wie Printmedien, Internet (z. B. IP-TV), Mobilfunknetze, Kabelnetze, terrestrische Netze und Satellit sowie die Vermarktung von Werberaum der Medien. Ferner ist Unternehmensgegenstand die Herausgabe, die Erstellung, der Vertrieb und die Vermarktung von Online-Spielen und sonstigen Online-Diensten im In- und Ausland sowie die Veranstaltung von Kongressen und Seminaren im Business-to-Business- sowie Business-to-Consumer-Bereich sowie die Erbringung von Werbe-, Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen einschließlich Agenturleistungen. Das Unternehmen hat zwei Tochtergesellschaften in Deutschland.

Muttergesellschaft der COMPUTEC AG ist seit dem Jahr 2005 die Marquard Media AG, Zug, Schweiz, die zum 31. Dezember 2010 ca. 92 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält.

B) ÜBERBLICK ÜBER WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

a) GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der beigefügte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernabschluss des vergangenen Geschäftsjahres wurde ebenfalls gemäß genannter IFRS erstellt.

Es wurden alle Standards und Interpretationen berücksichtigt, die verpflichtend für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr anzuwenden waren. Folgende Standards und Interpretationen waren erstmalig im Geschäftsjahr 2010 anzuwenden:

- IFRS 1: Umstrukturierung des Standards. Beinhaltet die Regelungen des vorher geltenden Standards bei neuer Gliederung. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRS 1: Weitere Ausnahmen für IFRS-Erstanwender. Die Änderungen betreffen Unternehmen der Öl- und Gasindustrie sowie erstmalige IFRS-Anwender, welche die Übergangsbestimmungen des IFRIC 4 anwenden. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRS 2: Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich. Klarstellung der Definition von Ausübungsbedingungen und der bilanziellen Behandlung von Annullierungen durch die Gegenpartei einer anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRS 3/IAS 27: Unternehmenszusammenschlüsse/Konzern- und separate Einzelabschlüsse. Sieht für die Bewertung von Minderheitenanteilen ein Wahlrecht vor, diese entweder zum beizulegenden Zeitwert oder mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren Nettovermögen anzusetzen. Weitere Änderungen betreffen u. a. die Anschaffungsnebenkosten, die zukünftig als Aufwand zu erfassen sind, sowie sukzessive Erwerbe. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- Improvement Project 2007-2009: Die Änderungen betreffen u. a. Angaben zu als zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen (IFRS 5), Wandelschuldverschreibungen (IAS 1), die Abgrenzung von Cashflows aus Investitionstätigkeit (IAS 7), die Klassifizierung von Leasingverhältnissen (IAS 17), die Zuordnung von Wertminderungen auf den Goodwill (IAS

36) und die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes bei Unternehmenszusammenschlüssen (IAS 38). Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IAS 39: Eligible Hedged Items (qualifizierende Grundgeschäfte). Klarstellung hinsichtlich der Designation von Optionen mit ihrem inneren Wert bzw. Zeitwert sowie der Absicherung von Inflationsrisiken bei bestimmten Grundgeschäften. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRIC 12: Vereinbarung von Dienstleistungskonzessionen. Enthält Leitlinien zur Bilanzierung von Konzessionsvereinbarungen über die Erbringung öffentlicher Dienstleistungen für private Kunden durch den Betreiber. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRIC 15: Vereinbarung über die Errichtung von Immobilien. Behandelt die Abgrenzung von Erträgen nach IAS 11 (Fertigungsaufträge) gegenüber IAS 18 (Erträge). Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRIC 16: Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb. Klarstellung hinsichtlich der Art des Risikos, welches abgesichert wird, des Halters des Sicherungsinstrumentes und des Vorgehens bei Veräußerung des gesicherten Objekts. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRIC 17: Sachdividenden an Eigentümer: Stellt klar, wie ein Unternehmen unbare Ausschüttungen an seine Anteilseigner bilanzieren und bewerten soll. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

- IFRIC 18: Übertragung von Vermögenswerten von Kunden. Regelt die Bilanzierung der Übertragung von Sachanlagen durch Kunden beim Empfänger der Übertragung. Für den vorliegenden Konzernabschluss der COMPUTEC AG ergeben sich hierdurch keine Auswirkungen.

Folgende Standards und Interpretationen bzw. deren Änderungen wurden zum 31. Dezember 2010 nicht angewendet, da deren Anwendung noch nicht verpflichtend war:

- IFRS 1: Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben

- IAS 24: Angaben über die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

- IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten

- IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen

- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Nach Einschätzung des Vorstands würden sich bei Anwendung dieser noch nicht verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss ergeben.

Der Konzernabschluss ist ein Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards und entspricht § 315a HGB des deutschen Handelsgesetzbuches. Der Konzernabschluss umfasst die Jahresabschlüsse der COMPUTEC AG sowie ihrer Tochtergesellschaften.

Der Vorstand der COMPUTEC AG hat den Konzernabschluss am 4. März 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

b) BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Die Berichtswährung in diesem Abschluss ist Euro. Die Darstellung der Werte erfolgt überwiegend in TEUR. In Einzelfällen kann es hierdurch zu Rundungsdifferenzen kommen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Die Erstellung von Jahresabschlüssen nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen der Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden regelmäßig überprüft. Anpassungen von Vermögenswerten oder Schulden aufgrund veränderter Schätzungen erfolgen in den Rechnungslegungsperioden, in denen sie sich auswirken, gegebenenfalls auch in zukünftigen Perioden.

Die diesem Konzernabschluss zugrunde liegenden Annahmen und Schätzungen unterlagen zum Stichtag keinen wesentlichen Risiken, sodass im folgenden Geschäftsjahr von keiner wesentlichen Änderung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden auszugehen ist.

Im Rahmen des vorliegenden Konzernabschlusses wurden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei den zu erwartenden Zeitschriftenremissionen (Buchwert (BW) 31. Dezember 2010: Mio. EUR 1,1; Vorjahr: Mio. EUR 1,2) und bei den immateriellen Vermögenswerten (BW 31. Dezember 2010: Mio. EUR 4,3; Vorjahr: Mio. EUR 4,8) ausgeübt.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere des Goodwills und der Titel- und Markenrechte, wurde mithilfe von DCF-Verfahren ermittelt, ob der sich ergebende Wert über oder unter dem bilanzierten Wert liegt.

c) KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst alle Unternehmen, die die COMPUTEC AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht. Der Konsolidierungskreis umfasst neben der COMPUTEC AG die 100%ige Tochtergesellschaft CMS MEDIA SERVICES GmbH, Fürth, Deutschland (kurz: CMS GmbH) sowie die Community Center GmbH, Bad Nauheim, Deutschland (kurz: CC GmbH), an der die COMPUTEC AG 51,2 % hält. Beide Gesellschaften werden vollkonsolidiert.

Mit der CMS GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der COMPUTEC AG als herrschendem und der CMS GmbH als beherrschtem Unternehmen. Die CMS GmbH macht zum Berichtsstichtag von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

Die sqoops GmbH, Hamburg, wird als assoziiertes Unternehmen at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die COMPUTEC AG hält an der sqoops GmbH rund 60 %, hat jedoch kein *control* im Sinne des IFRS 3 inne, da mit der Marquard Media AG ein Stimmrechtsquorum besteht und diese das maßgebliche Recht hat, die Geschäfts- und Finanzpolitik der sqoops GmbH zu bestimmen. Die sqoops GmbH stellte ihren operativen Geschäftsbetrieb bereits im Vorjahr ein.

Konsolidierungsgrundsätze und Stichtag

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Systematik der konzernbilanziellen Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen hat sich durch die Neufassung des IFRS 3 (2008) verändert. Nach Identifizierung des Erwerbers und des Erwerbszeitpunktes erfolgt die Erfassung und Bewertung aller erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie etwaiger Minderheitsanteile. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Danach erst erfolgt die Erfassung und Bewertung eines Goodwills oder eines Gewinns aus einem günstigen Kauf. Aufgrund der Neufassung des IFRS 3 kann der Goodwill insbesondere bei Existenz von Minderheitsanteilen nicht mehr ohne Weiteres wie zuvor als Differenz zwischen den Anschaffungskosten

des Erwerbers und dem von ihm anteilig erworbenen Nettovermögen bestimmt werden. Die Erwerbszeitpunkte der im vorliegenden Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften liegen bereits mehrere Jahre zurück, im Geschäftsjahr 2010 ist kein Unternehmenszusammenschluss erfolgt. Faktisch werden die neuen Vorschriften des IFRS 3 (2008) für die COMPUTEC AG daher erst bei zukünftigen Unternehmenszusammenschlüssen relevant.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert. Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinszahlungen und weitere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Eine Zwischenergebniseliminierung war zum Bilanzstichtag nicht notwendig.

Die Geschäftsjahre des Mutterunternehmens und der Tochtergesellschaften entsprechen dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember).

d) SONSTIGE ANSATZ- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fristigkeit

Die in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesenen Posten werden sämtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert bzw. erfüllt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Bankguthaben sowie eine Festgeldanlage mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten, für die kein Zinsänderungsrisiko besteht. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zum Nennwert und Fremdwährungsposten zum Tageswert des Bewertungsstichtages umgerechnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen in Übereinstimmung mit den Erlösrealisationsprinzipien. Forderungen werden zu ihren Anschaffungskosten oder ihren niedrigeren, erwarteten Veräußerungserlösen bewertet. Der niedrigere, erwartete Veräußerungserlös entspricht dem Nominalwert der Forderung abzüglich Preisnachlässen, Skonti und Einzelwertberichtigungen. Letztere werden nur für vorhersehbare, hinreichend wahrscheinliche Forderungsausfallrisiken gebildet.

Vorratsvermögen

Im Vorratsvermögen werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie fertige und unfertige Erzeugnisse erfasst. Die Bewertung erfolgt zum niedrigeren Wert von historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch herstellungsbezogene Gemeinkosten.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und andere Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der geschätzten Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die Nutzungsdauer beträgt für Bauten auf fremden Grundstücken überwiegend zwischen 5 und 10 Jahren, für technische Anlagen und Maschinen sowie für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend 3 bis 10 Jahre. Die Ermittlung der Abschreibungsbeträge erfolgt konzerneinheitlich auf Basis der linearen Methode.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über Zeiträume zwischen 3 und 10 Jahren abgeschrieben. Die Nutzungsdauern werden jährlich überprüft.

Im Geschäftsjahr 2010 selbst erstellte und nach IFRS zu aktivierende immaterielle Vermögenswerte lagen zum Berichtsstichtag nicht vor.

Neben dem Goodwill liegen keine anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer vor. Der Goodwill wird mindestens jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Hierbei werden auch die Cash Generating Units (CGUs) gemäß IAS 36 bestimmt, um die Werthaltigkeit des Goodwills sachgerecht testen zu können. Die CGUs wurden 2010 wie im Vorjahr abgegrenzt.

Die Buchwerte der CGUs betragen Mio. EUR 1,1, Mio. EUR 0,7 und Mio. EUR 2,1. Diese enthalten einen Goodwill von Mio. EUR 0,6, Mio. EUR 0,3 und Mio. EUR 2,1. Die erzielbaren Beträge der drei CGUs wurden anhand von DCF-Verfahren auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows bestimmt. Es wurde ein Fair Value less costs to sell ermittelt, der auf einer 3-Jahres-Planung aufbaut. Die Planung geht hierbei für die zukünftigen Jahre bei einer CGU von niedrigeren Erlösen als 2010 und bei zwei CGUs von höheren Erlösen als 2010 aus. Die Erlös- und Kostenstruktur wurde abgeleitet aus der Unternehmensplanung der COMPUTEC AG. Diese basiert auf Erfahrungswerten des Managements sowie auf Informationen aus externen Quellen. Im Rahmen der Berechnung der Residualwerte wurde eine Wachstumsrate von 0 % angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wurden durchschnittliche gewichtete Kapitalkosten (WACC) in Höhe von 6,85 % berechnet. Bei diesem Verfahren können sich zukünftige Veränderungen insbesondere durch eine Neueinschätzung der Zahlungsströme und/oder durch eine Änderung des verwendeten Zinssatzes ergeben.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung führte zu keinen Wertminderungen bzw. Abschreibungen auf den Goodwill.

Latente Steuern

Gemäß der Liability-Methode werden latente Steuern für alle temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz gebildet, zudem sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen. Die Bewertung erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Steuerbelastung bzw. Steuerentlastung zukünftiger Geschäftsjahre auf Basis des im Zeitpunkt der Realisation wahrscheinlichen Steuersatzes. Latente Steuerforderungen sind grundsätzlich dann als Vermögenswert anzusetzen, wenn es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und ein Wert verlässlich ermittelt werden kann. Insbesondere bei Vorliegen einer Verlusthistorie stellen die IFRS hierbei an die Wahrscheinlichkeit strenge Anforderungen. Bei Vorliegen von latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten erfolgt eine Saldierung beider Größen, sofern eine Identität von Steuergläubiger/-schuldner und Fristenkongruenz gegeben ist.

Rückstellungen

Rückstellungen beinhalten gemäß IAS 37 nur Außenverpflichtungen, die künftig zu einer Inanspruchnahme führen. Die Bewertung erfolgt in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintrittswertes.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Unter den Verbindlichkeiten werden auch Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften bilanziert, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden, der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Finanzinstrumente

Zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten wird auf Anmerkung 24 verwiesen.

Leasing

Es bestehen ausschließlich Operating-Lease-Verträge (v. a. Kfz und IT-Hardware). Finance-Lease-Verträge bestehen zum 31. Dezember 2010 nicht.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Vertrieb über Grossisten und Einzelhändler werden zum Zeitpunkt der Herausnahme der Zeitschriften aus dem Handel gebucht. Die Abgrenzung von zum Stichtag noch möglichen Remissionen erfolgt über die Bildung von Rückstellungen.

Der Erlösrealisationszeitpunkt der Anzeigenerlöse orientiert sich an dem der Vertriebserlöse, d. h., auch die Anzeigenerlöse gelten erst im Monat der Herausnahme des Magazins aus dem Handel als realisiert. Abonnements werden i. d. R. für ein Jahr im Voraus bezahlt. Die im Voraus bezahlten Abonnementszahlungen werden passiv abgegrenzt. Erlöse aus Lizenzverträgen werden zum Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Leistungen und Rechte durch die Lizenznehmer dargestellt.

Die Bestandsveränderung zeigt die Differenz zwischen den sich aus der Bilanz des aktuellen Jahres ergebenden Werten für fertige und unfertige Erzeugnisse und denen der Bilanz des Vorjahres. Es werden sowohl Änderungen der Menge als auch des Wertes berücksichtigt.

Der Materialaufwand umfasst insbesondere Kosten für bezogene Leistungen, Papier- und Druckkosten, Kosten für Film- und Spielelizenzen sowie Kosten für die Produktion der Datenträger (DVD), die den meisten Publikationen beigefügt sind.

Die Abschreibungen umfassen vor allem planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Die Personalaufwendungen umfassen insbesondere Gehaltskosten, soziale Abgaben und sonstige Gehaltsnebenkosten.

Die anderen Aufwendungen umfassen insbesondere Kosten für Verwaltung und Vertrieb.

Zinsaufwendungen und -erträge werden zeitanteilig erfasst. Fremdkapitalkosten sind in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Währungsumrechnung

Die funktionale Währung ist der Euro. Fremdwährungstransaktionen werden bei erstmaliger Erfassung mit dem Transaktionskurs bzw. in der Folge mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt, der auf den sog. Management Approach abstellt. Im Rahmen des internen Berichtswesens erfolgt das Reporting an den Vorstand innerhalb der Segmente Games Group und Digital Lifestyle & Andere, welche die Marken und Markengruppen der COMPUTEC AG umfassen, unabhängig davon, ob es sich um Print- oder Online-Objekte handelt. Dem Segment Games Group sind dabei alle Objekte zugerechnet, die im Vorjahr bei der organisatorischen und redaktionellen Neuausrichtung des Core-Gaming-Bereichs innerhalb der Games Group zusammengefasst wurden. Die Games Group umfasst hierbei sämtliche Objekte der COMPUTEC AG, die auf eine Spieleplattform spezialisiert sind. Das Segment Digital Lifestyle & Andere umfasst insbesondere die Lifestyle-, Jugend-, Online-Games- und Multiformat-Objekte der COMPUTEC AG.

SEGMENTBERICHT:

	Geschäftsjahr 2010			Geschäftsjahr 2009		
TEUR	Games Group	Digital Lifestyle & Andere	Summe Segmente	Games Group	Digital Lifestyle & Andere	Summe Segmente
Umsatz	14.160	13.662	27.822	15.486	14.621	30.107
EBIT	4.357	2.932	7.289	4.109	957	5.066
Abschreibungen	165	562	727	193	656	849
EBITDA	4.522	3.494	8.016	4.302	1.613	5.915
Segmentvermögen	8.954	9.445	18.400	5.989	6.704	12.694

Überleitungsrechnung von den Segmentwerten zu den Konzernwerten:

	Geschäftsjahr 2010			Geschäftsjahr 2009		
TEUR	Umsatz	EBIT	Abschreibungen	Umsatz	EBIT	Abschreibungen
Segmentwerte	27.822	7.289	727	30.107	5.066	849
Zentralbereiche	26	-2.435	309	74	-2.418	311
Konzernwerte	27.848	4.854	1.036	30.181	2.648	1.160

Die interne Berichterstattung erfolgt mit konsolidierten Werten, d. h., es besteht eine weitestgehende Konvergenz zwischen internem Reporting und externem IFRS-Rechnungswesen. Die Steuerung erfolgt hierbei grundsätzlich auf Basis der monatlichen konsolidierten operativen Erfolgsrechnung. EBIT und EBITDA des internen Reportings entsprechen daher grundsätzlich dem EBIT und EBITDA des Konzernabschlusses. Allerdings werden im Rahmen des internen Reportings die Aufwendungen für Zentralfunktionsbereiche (z. B. Vorstand, Finanz- und Rechnungswesen, Infrastruktur, Versicherungen u. ä.) gar nicht oder nicht vollständig den Segmenten zugerechnet. Vermögenswerte, Schulden sowie Finanz- und Steuerergebnis werden im Rahmen des internen Berichtswesens den einzelnen Segmenten gar nicht zugeordnet.

Derivative Goodwills und andere immaterielle Vermögenswerte wurden innerhalb der Segmentberichterstattung den Segmenten überwiegend direkt zugeordnet, kurzfristige Vermögenswerte und Sachanlagen wurden überwiegend nach dem Segmentumsatz zugerechnet.

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen sind in Höhe von Mio. EUR 0,1 dem Segment Games Group und in Höhe von Mio. EUR 0,1 dem Segment Digital Lifestyle & Andere zuzuordnen. Das Segment Digital Lifestyle & Andere enthält u. a. die CC GmbH, Betreiberin der Schüler-Community Schueler.CC. Die CC GmbH erzielte 2010 einen Umsatz von Mio. EUR 1,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,9), ein EBIT von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR -0,2) und ein EBITDA von Mio. EUR 0,9 (Vorjahr: Mio. EUR 0,2). Der CC GmbH sind Vermögenswerte von Mio. EUR 2,1 (Vorjahr: Mio. EUR 1,6) und Abschreibungen von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) zuzurechnen.

C) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt der Gliederungssystematik des Gesamtkostenverfahrens.

(1) Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen in Höhe von Mio. EUR 27,8 (Vorjahr: Mio. EUR 30,2) entfallen auf Vertriebserlöse Mio. EUR 17,1 (Vorjahr: Mio. EUR 20,5), auf Anzeigenerlöse Mio. EUR 10,4 (Vorjahr: Mio. EUR 9,4) sowie auf andere Erlöse Mio. EUR 0,3 (Vorjahr: Mio. EUR 0,3).

Im Inland wurden hierbei Mio. EUR 25,0 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 28,1), im Ausland wurden Mio. EUR 2,8 erzielt (Vorjahr: Mio. EUR 2,1).

(2) Sonstige Erträge

	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2009 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	251	348
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögenswerten	130	346
Andere Erträge	160	247
	541	**941**

Die anderen Erträge enthalten insbesondere TEUR 61 Erträge aus der Vereinnahmung von Einkaufsboni und vergleichbaren Boni (Vorjahr: TEUR 235).

(3) Veränderung des Bestands an Fertigerzeugnissen und unfertigen Erzeugnissen

Die Bestandsveränderung beträgt im Geschäftsjahr 2010 Mio. EUR 0,2 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4). Dieser Aufwand ergibt sich vollständig aus einer Verminderung der Bestände.

(4) Materialaufwand und sonstige Leistungen

Der Materialaufwand beträgt im Geschäftsjahr 2010 rund Mio. EUR 9,2. Hierin sind 2010 Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten (Mio. EUR 0,7), die inhaltlich im Vorjahr unter den anderen Aufwendungen ausgewiesen wurden (Vorjahr: Mio. EUR 0,6). Die Vorjahreszahl wurde entsprechend von Mio. EUR 10,8 (im Vorjahr berichtet) auf Mio. EUR 11,5 angepasst. Der Rückgang des Materialaufwandes von 2009 auf 2010 ist insbesondere zurückzuführen auf die geringere Druckauflage der Publikationen gegenüber 2009 sowie eine teilweise veränderte Produktausstattung.

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt Mio. EUR 7,5 (Vorjahr: Mio. EUR 8,3). Der Personalaufwand gliedert sich 2010 in Gehaltskosten in Höhe von 6,5 Mio. EUR (Vorjahr: Mio. EUR 7,1) sowie in gesetzliche und

freiwillige Sozialleistungen in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vorjahr: Mio. EUR 1,2).

Der im Geschäftsjahr 2010 verbuchte Aufwand aus Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung (Arbeitgeber-Anteil) beträgt Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,6).

(6) Aufwand für planmäßige Abschreibungen

In dieser Position werden sämtliche Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen erfasst. Auf langfristige immaterielle Vermögenswerte entfallen hierbei planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 819 (Vorjahr: TEUR 655).

Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte oder Sachanlagevermögen gab es im Geschäftsjahr 2010 wie bereits im Vorjahr nicht.

(7) Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für Verwaltung und Vertrieb und gliedern sich wie folgt:

	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2009 TEUR
Verwaltungskosten	3.271	4.155
Vertriebskosten	1.923	2.722
Übrige	431	246
	5.625	**7.123**

Die anderen Aufwendungen enthielten im Vorjahr Aufwendungen für bezogene Leistungen (Mio. EUR 0,6), die inhaltlich 2010 unter der Position Materialaufwand ausgewiesen werden. Die Vorjahreszahl wurde entsprechend von Mio. EUR 7,7 (im Vorjahr berichtet) auf Mio. EUR 7,1 angepasst. Die Anpassung im Vorjahr entfällt vollständig auf die Position *Übrige*.

Die aufwandswirksam geleisteten Zahlungen für Leasingverhältnisse in Höhe von TEUR 165 (Vorjahr: TEUR 187) stellen vollständig Mindestleasingzahlungen dar. Untermietverhältnisse und bedingte Mietzahlungen lagen nicht vor.

(8) Gewinn- und Verlustanteile an assoziierten Unternehmen

Der Verlustanteil an assoziierten Unternehmen beträgt TEUR -3 (Vorjahr: TEUR -120) und resultiert aus der Wertberichtigung von 2010 entstandenen Forderungen gegenüber der sqoops GmbH. Der korrespondierende Ertrag (TEUR 3) aus der Entstehung der Forderung ist innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung an anderer Stelle ausgewiesen, der Saldoeffekt ist erfolgsneutral. Die sqoops GmbH stellte ihre operative Geschäftstätigkeit bereits im Vorjahr ein.

(9) Finanzergebnis

Zahlungswirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 13) erzielt, zahlungsunwirksame Zinserträge wurden in Höhe von TEUR 3 erzielt (Vorjahr: TEUR 71).

Das Finanzergebnis enthält insbesondere Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 67) sowie andere Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 37 (Vorjahr: TEUR 104).

(10) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die Körperschaftsteuer und ähnliche Steuern, die Gewerbesteuer sowie Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir verweisen an dieser Stelle auf die gesonderte Darstellung der Entwicklung der latenten Steuern in den Erläuterungen zur Konzernbilanz (siehe Anmerkung 13).

	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2009 TEUR
Laufender Steueraufwand	-504	-182
Latenter Steuerertrag	2.793	106
	2.289	**-76**

Die Überleitung vom erwarteten Steueraufwand bzw. -ertrag zum tatsächlichen Steueraufwand bzw. -ertrag zeigt folgende Übersicht. Ausgangspunkt ist hierin der erwartete Steueraufwand, der sich aus der Multiplikation des Vorsteuerergebnisses in Höhe von TEUR 4.822 (Vorjahr: TEUR 2.442) mit dem maßgeblichen Steuersatz von 30,70 % (Vorjahr: 30,70 %) ergibt.

	01.01.2010 - 31.12.2010 TEUR	01.01.2009 - 31.12.2009 TEUR
Erwarteter Steueraufwand	-1.480	-750
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	2.643	485
Bewertungsanpassung aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	1.125	172
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	-15	-14
Steuerfreie Erträge	-	31
Sonstiges	16	-
Tatsächlich ausgewiesener Steueraufwand	**2.289**	**-76**

(11) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Höhe von EUR 1,28 (Vorjahr: EUR 0,44) ergibt sich aus der Division des Jahresergebnisses (TEUR 6.948; Vorjahr: TEUR 2.411) durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien (5.421.645; Vorjahr: 5.421.645).

Das verwässerte Ergebnis je Aktie beträgt EUR 1,28 (Vorjahr: EUR 0,44). Dividend (Konzernergebnis) und Divisor (Anzahl der Aktien) sind gegenüber der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wie im Vorjahr unverändert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Aktienoptionen.

Es existieren zum 31. Dezember 2010 gemäß Satzung keine bedingten Kapitalien, die zukünftig potenziell zur Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen könnten.

D) ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

Soweit nicht anders angegeben, sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

(12) Immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen

Das immaterielle Vermögen beträgt zum 31. Dezember 2010 Mio. EUR 4,3 (Vorjahr: Mio. EUR 4,8). Die immateriellen Vermögenswerte umfassen neben dem Goodwill hierbei insbesondere Titelrechte in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vorjahr: Mio. EUR 0,8) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von knapp zwei Jahren sowie Markenrechte in Höhe von Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 0,5) mit einer verbleibenden Amortisationsdauer von ca. fünf Jahren.

Die im Rahmen des Erwerbs der CC GmbH 2008 vereinbarten Earnout- und Kaufpreisklauseln führten zu einem Goodwill-Zugang von TEUR 150. Für das Geschäftsjahr 2010 wurden Earnout-Kriterien erreicht, mit deren Erreichen zum 31. Dezember 2009 nicht gerechnet wurde.

Der Goodwill beträgt insgesamt Mio. EUR 2,9. Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen gem. IAS 36 führten zu keinem Impairment auf den Goodwill.

Das Finanzanlagevermögen umfasst den fortgeführten Atequity-Beteiligungsbuchwert der sqoops GmbH sowie an die sqoops GmbH ausgegebene Ausleihungen. Die sqoops GmbH stellte ihren Geschäftsbetrieb bereits Anfang Februar 2009 ein, daher werden sowohl der at equity fortgeführte Beteiligungsbuchwert als auch die Ausleihungen zum 31. Dezember 2010 wie bereits im Vorjahr mit einem Buchwert von null EUR bilanziert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden bereits in Vorjahren wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der sqoops GmbH durch Novation in Darlehen umgewandelt (Mio. EUR 0,3). Das Darlehen wird zum 31. Dezember 2010 entsprechend innerhalb der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ausgewiesen (Spalte „Umgliederung“ in den AK/HK und in den kumulierten Abschreibungen).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen im Geschäftsjahr 2010 sowie im vorangegangenen Geschäftsjahr 2009 zeigen die Übersichten auf den Seiten 30 bis 31.

(13) Latente Steueransprüche und latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden zu den gesetzlichen Steuersätzen bemessen, von denen man erwartet, dass sie in den Jahren gelten werden, in denen diese vorübergehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgeglichen werden. Im Hinblick auf die Prüfung der Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern benötigt man positive Evidenzen aus der Vergangenheit, die eine Realisierbarkeit als wahrscheinlich erachten lassen. Im Vorjahr führte die noch bestehende Verlusthistorie dazu, dass ein bilanzieller Ansatz von aktiven latenten Steuerforderungen nur in Höhe der ver-

rechenbaren latenten Steuerverbindlichkeiten vorgenommen wurde. 2010 hat die COMPUTEC AG im zweiten Geschäftsjahr in Folge steuerliche Gewinne erzielt. Das Bestehen einer Verlusthistorie wird daher zum 31. Dezember 2010 nicht mehr angenommen. Vor diesem Hintergrund werden zum 31. Dezember 2010 latente Steuerforderungen und latente Steuerverbindlichkeiten wieder ohne den „cap“ bilanziert, der im Vorjahr aufgrund der damals noch bestehenden Verlusthistorie angewendet wurde.

Die latenten Steuerforderungen auf steuerliche Verlustvorträge betragen TEUR 1.921 und wurden auf Basis der bestehenden Unternehmensplanung, die auf insgesamt drei Jahre extrapoliert wurde, berechnet. Die latenten Steuerforderungen auf temporäre Differenzen basieren auf unterschiedlichen Wertansätzen in Konzernbilanz und Steuerbilanz. Sie betreffen überwiegend einen Geschäftswert. Die latenten Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 190 (Vorjahr: TEUR 318) resultieren überwiegend aus dem Erwerb der CC GmbH 2008.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz in Höhe von 30,70 % (Vorjahr: 30,70 %) zugrunde.

Der körperschaftsteuerliche Verlustvortrag beträgt für die COMPUTEC AG Mio. EUR 50,9 (Vorjahr: Mio. EUR 53,2). Die Verlustvorträge sind nach derzeitigem Recht zeitlich unbegrenzt nutzbar. Für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 44,6 (Vorjahr: Mio. EUR 53,2) wurden keine latenten Steuerforderungen angesetzt.

Die latenten Steuerforderungen und latenten Steuerverbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Latente Steuerforderung auf:		
Steuerliche Verlustvorträge	1.921	-
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	762	44
Rückstellungen	26	-
Latente Steuerforderungen	**2.709**	**44**
Latente Steuerverbindlichkeit auf:		
Temporäre Differenzen		
Immaterielle Vermögenswerte	190	287
Wertberichtigung	-	6
Rückstellungen	-	25
Latente Steuerverbindlichkeiten	**190**	**318**

(14) Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2010 wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79	91
Unfertige Erzeugnisse	165	206
Handelswaren	52	45
Fertige Erzeugnisse	952	1.084
Vorratsvermögen	**1.248**	**1.426**

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus dem Anzeigenverkauf	1.195	1.570
Forderungen aus dem Abonnementvertrieb der Zeitschriften	449	530
Sonstige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	291	116
Wertberichtigungen auf Kundenforderungen	-206	-98
Forderungen aus Lieferungen	**1.729**	**2.118**

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM GESCHÄFTSJAHR 2010 *)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
In TEUR	1.1.10	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. EDV-Programme	1.550	156	0	-14	1.692
2. Titel-, Marken- u. ä. Rechte	2.640	0	0	-100	2.540
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.859	150	0	0	3.009
	7.049	**306**	**0**	**-114**	**7.241**
II. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremden Grundstücken	151	0	0	-151	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	7	0	0	0	7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.039	222	0	-699	1.562
	2.198	**222**	**0**	**-851**	**1.569**
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen	1.355	0	299	0	1.654
2. Beteiligungen	1.428	0		0	1.428
	2.783	**0**	**299**	**0**	**3.082**
	12.030	**528**	**299**	**-964**	**11.892**

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE IM VORJAHR *)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
In TEUR	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.09
I. Immaterielle Vermögenswerte				
1. EDV-Programme	1.549	27	-26	1.550
2. Titel-, Marken- und ähnliche Rechte	2.623	22	-5	2.640
3. Geschäfts- oder Firmenwert	2.868	35	-44	2.859
	7.040	84	-75	7.049
II. Sachanlagen				
1. Bauten auf fremden Grundstücken	151	0	0	151
2. Technische Anlagen und Maschinen	7	0	0	7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.091	88	-139	2.039
	2.249	88	-139	2.198
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen	1.455	0	-100	1.355
2. Beteiligungen	1.428	0	0	1.428
	2.883	**0**	**-100**	**2.783**
	12.172	**172**	**-314**	**12.030**

*) Ohne latente Steuerforderungen

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.1.10	Zugänge	Umgliederung	Abgänge	31.12.10	31.12.2010	31.12.2009
	-1.132	-241	0	13	-1.360	331	418
	-1.015	-578	0	72	-1.520	1.020	1.625
	-69	0	0	0	-69	2.940	2.790
	-2.216	**-819**	**0**	**85**	**-2.950**	**4.291**	**4.833**
	-101	-13	0	115	0	0	50
	-7	0	0	0	-7	0	0
	-1.646	-204	0	632	-1.218	345	393
	-1.755	**-217**	**0**	**747**	**-1.225**	**345**	**443**
	-1.355	0	-299	0	-1.654	0	0
	-1.428	0		0	-1.428	0	0
	-2.783	**0**	**-299**	**0**	**-3.082**	**0**	**0**
	-6.754	**-1.036**	**-299**	**832**	**-7.257**	**4.636**	**5.276**

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	-875	-283	26	-1.132	418	674
	-440	-580	5	-1.015	1.625	2.183
	-69	0	0	-69	2.790	2.799
	-1.384	-863	31	-2.216	4.833	5.656
	-84	-17	0	-101	50	67
	-7	0	0	-7	0	0
	-1.495	-280	128	-1.646	393	596
	-1.586	-297	128	-1.755	443	663
	-1.455	0	100	-1.355	0	0
	-1.428	0	0	-1.428	0	0
	-2.883	**0**	**100**	**-2.783**	**0**	**0**
	-5.853	**-1.160**	**259**	**-6.754**	**5.276**	**6.319**

(16) Laufende Ertragsteueransprüche

Die Erstattungsansprüche für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 7).

(17) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	7.298	1.986
Kassenbestände	1	2
Festgeldanlage bis zu drei Monate	310	1.613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**7.609**	**3.601**

(18) Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Anzahlungen auf Vorratsvermögen	234	92
Debitorische Kreditoren	39	26
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	5	5
Forderungen gegenüber Gesellschaftern	12	7
Weitere Positionen der sonstigen Vermögenswerte	3	27
Sonstige aktivische Rechnungsabgrenzungsposten	192	83
Sonstige Vermögenswerte	**485**	**240**

(19) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesonderten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1,00 (Vorjahr: EUR 1,00). Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 5.422 (Vorjahr: TEUR 5.422), die Rücklage beträgt TEUR 954 (Vorjahr: TEUR 954). Die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien beträgt 5.421.645 (Vorjahr: 5.421.645).

Sämtliche Anteile sind vollständig einbezahlt, jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Falle einer Gewinnausschüttung besitzt jede Aktie das gleiche Gewinnbezugsrecht. Für das Geschäftsjahr 2010 soll eine Gewinnausschüttung erfolgen, siehe hierzu Anmerkung 35.

Die Rücklagen setzen sich aus Kapitalrücklage und gesetzlicher Rücklage zusammen. Die Kapitalrücklage umfasst grundsätzlich solche Beträge, die der Gruppe von außen zugeführt und nicht aus dem wirtschaftlichen Ergebnis gebildet werden. Sie unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung. Die gesetzliche Rücklage ist nach den Vorschriften des § 150 AktG zu bilden und unterliegt einer Ausschüttungsbeschränkung.

Die 51%-Tochtergesellschaft CC GmbH schüttete das Jahresergebnis 2009 im Geschäftsjahr 2010 vollständig aus.

(20) Langfristige Schulden

Zum Stichtag 31. Dezember 2010 bestehen die langfristigen Schulden ausschließlich aus latenten Steuerverbindlichkeiten (TEUR 190; Vorjahr: TEUR 318).

(21) Kurzfristige Schulden

Die im Konzern verbuchten sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich folgendermaßen auf:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Debitoren-Habenposten	1.152	888
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern	90	136
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	0	1
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	2	113
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	84	119
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0	1.203
Erhaltene Anzahlungen und Lieferverpflichtungen	3.640	4.243
Übrige	266	185
Sonstige Verbindlichkeiten	**5.234**	**6.888**

Die noch im Vorjahr vorhandenen Verbindlichkeiten aus Besserungsscheinen gegenüber Gesellschaftern (TEUR 1.203) wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2010 inklusive Zinsen vollständig zurückbezahlt.

Die erhaltenen Anzahlungen und Lieferverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.640 (Vorjahr: TEUR 4.243) beinhalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen für bereits an Grossisten ausgelieferte, aber noch nicht erlöswirksam erfasste Magazine sowie Vorauszahlungen für Abonnements von Zeitschriften, die in späteren Perioden erfolgswirksam realisiert werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2010 wie folgt:

	Vortrag zum 01.01.2010 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand am 31.12.2010 TEUR
Rückstellung für ausstehende Lieferantenrechnungen	1.568	-1.286	-32	1.345	1.595
Rückstellung für Personalaufwand	495	-380	-115	697	697
Rückstellung für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung	657	-194	-74	235	624
Sonstige Rückstellungen	379	-100	-28	249	500
Summe	**3.099**	**-1.960**	**-249**	**2.526**	**3.416**

Die Verbindlichkeiten für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Verbindlichkeiten für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

Die Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen enthalten Rückstellungen für Zeitschriftenremissionen in Höhe von TEUR 1.132 (Vorjahr: TEUR 1.224).

Die Rückstellungen für Personalaufwand beinhalten insbesondere Rückstellungen für Sonderzahlungen und Gratifikationen, die bis zum Bilanzstichtag verursacht waren.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken, Prüfung und Beratung beinhalten überwiegend die Kosten für die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft sowie Rückstellungen für Gerichtsprozesse.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen diverse erkennbare Einzelrisiken für ungewisse Verpflichtungen, die mit ihrer voraussichtlichen Eintrittshöhe berücksichtigt werden.
Die Rückstellungen besitzen kurzfristigen Charakter.

E) SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(22) Nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle
Die Gesellschaft tätigt im Rahmen des Anzeigengeschäfts Gegengeschäfte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Rahmen dieser Gegengeschäfte Mio. EUR 0,2 Umsatzerlöse sowie Mio. EUR 0,2 Aufwendungen verbucht.

(23) Kapitalflussrechnung
Die Kapitalflussrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt. Die Ermittlung des Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst 2010 den in der Bilanz ausgewiesenen Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ (TEUR 7.609). Im Vorjahr sind von diesem Posten (TEUR 3.601) verpfändete Festgelder in Höhe von TEUR 89 abzuziehen. Der Posten „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ umfasst Kassenbestände, Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthält auch Zinseinzahlungen. Im Jahr 2010 wurden Zinsen i. H. v. TEUR 29 zahlungswirksam vereinnahmt (Vorjahr: TEUR 13). Die Ertragsteuerzahlungen führten im Geschäftsjahr zu Mittelabflüssen in Höhe von TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 165).

(24) Finanzinstrumente
Die Bilanzierung der Finanzinstrumente erfolgt bei üblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, zu dem der Vermögenswert geliefert wird.

Der erstmalige Ansatz eines Finanzinstrumentes erfolgt, wenn die Gesellschaft Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstrumentes wird. Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cash Flows aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder eine Übertragung eines finanziellen Vermögenswerts nach den Regelungen des IAS 39.17 bis 20 vorgenommen wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen beziehungsweise aufgehoben sind oder auslaufen.

	31.12.2010		31.12.2009	
In TEUR	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.609	7.609	3.601	3.601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.729	1.729	2.118	2.118
Sonstige Vermögenswerte	59	59	65	65
Passiva				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.320	2.320	3.468	3.468

Unter fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Wert verstanden, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit erstmalig bilanziert wurde, vermindert um etwaige Tilgungsbeträge, etwaige Wertminderungen sowie zu- oder abzüglich der kumulierten Verteilung eines Agios, das anhand der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes bzw. der finanziellen Verbindlichkeit verteilt wird. Bei kurzfristigen Vermögenswerten oder Schulden entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten prinzipiell dem Nenn- bzw. Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht in der Regel dem Markt- oder Börsenpreis. Sofern kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden bestimmt, beispielsweise durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz.

Die in der obigen Tabelle dargestellten Finanzinstrumente sind sämtlich der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ („loans and receivables“) zuzuordnen. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Übersicht zeigt die Teilbeträge der genannten Bilanzposten, die einen finanziellen Vermögenswert bzw. eine finanzielle Verbindlichkeit darstellen. Die finanziellen Vermögenswerte führen in Höhe ihrer Fair Values sämtlich im Jahr 2011 zu Cash Flows, ausgenommen die Zahlungsmittel. Ebenso führen sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten im Jahr 2011 zu Cash Flows.

Sämtliche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind originär, derivative finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten existieren nicht.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu banküblichen Bedingungen in Form von Tages- oder kurzfristigem Festgeld verzinslich angelegt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind in der Regel kurzfristig und unverzinslich und werden bei Vorliegen von Bonitätsrisiken entsprechend einzelwertberichtigt.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2010 zeigt folgende Übersicht:

	31.12.2010 TEUR	Wertberichtigung TEUR
Noch nicht fällig	1.157	-
Fällig seit 0-30 Tagen	-	-
Fällig seit 31 bis 120 Tagen	778	-206
Fällig seit mehr als 120 Tagen	-	-
Summe	**1.935**	**-206**

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten umfassen vor allem Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten. Sämtliche Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt im Rahmen des Risikoüberwachungssystems der Muttergesellschaft, in das auch

die Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch das Finanzrisikomanagement versucht die COMPUTEC AG, die Finanzrisiken, insbesondere das Marktrisiko, das Ausfallrisiko, das Zins- und das Liquiditätsrisiko, zu minimieren.

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Zinsänderungsrisiken sind daher aktuell nur bei anderen verzinslichen Verbindlichkeiten relevant. Die Höhe dieser verzinslichen Verbindlichkeiten liegt zum 31. Dezember 2010 bei rund 0,4 Mio. EUR. Grundsätzlich induziert eine Erhöhung der Geld- und Kapitalmarktzinsen höhere Zinsaufwendungen. Weitere Preisänderungsrisiken resultieren ferner aus der Entwicklung der Papierbeschaffungspreise. Es wird versucht, Preissteigerungstendenzen durch laufende Marktbeobachtung und regelmäßige Nachverhandlungen zu begrenzen. Im Vergleich mit den Zinsänderungsrisiken sind die Preisänderungsrisiken auf dem Papiermarkt in Eintrittswahrscheinlichkeit und Exposure wesentlich relevanter für die operative und finanzwirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft.

Ausfallrisiken resultieren insbesondere aus dem Geschäft der COMPUTEC AG mit Anzeigenkunden und Abonnementskunden. Ausfallrisiken aus Aufträgen von den Werbe- und sonstigen Geschäftskunden der Gesellschaft werden mit einem systematischen Forderungsmanagement überwacht. Im Jahr 2010 wurden bereits in Vorjahren vollständig wertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3 endgültig abgeschrieben sowie TEUR 186 der Wertberichtigung zugeführt.

Die Bedeutung des Finanzrisikomanagements für die COMPUTEC AG ist relativ gering, da das zinsbedingte Risiko, das zinsbedingte Cash-Flow-Risiko und auch das Währungsrisiko als nicht wesentlich für die aktuelle Geschäftstätigkeit der COMPUTEC AG angesehen werden. Es werden daher aktuell auch keine (derivativen) Sicherungsgeschäfte wie Zins- oder Währungsswaps vorgenommen.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine auf ausländische Währung lautende Forderungen oder Verbindlichkeiten. Die Summe der verzinslichen Verbindlichkeiten beträgt Mio. EUR 0,4 (Vorjahr: Mio. EUR 1,6) und ist mit ca. 8 % verzinst. Die Geldbestände werden in der Regel auf Tages- und Festgeldkonten angelegt, deren Verzinsung 2010 überwiegend weniger als 1,0 % p. a. betrug. Die COMPUTEC AG besitzt zum 31. Dezember 2010 keinerlei Wertpapiere oder andere Aktiva, die Kursrisiken ausgesetzt sind.

Wären im Geschäftsjahr 2010 die Zinsen 100 Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wäre ceteris paribus das Konzernergebnis (das Eigenkapital) für das Geschäftsjahr 2010 um TEUR 16 besser bzw. schlechter (höher bzw. niedriger) gewesen.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der COMPUTEC AG unterliegen demnach nur in unwesentlichem Umfang Risiken aus Wechselkursen, Zinssätzen oder Börsenkursen.

Die COMPUTEC AG ist im Rahmen des operativen Geschäfts grundsätzlich einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Außenstände werden fortlaufend überwacht, Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte.

Um die Zahlungsfähigkeit und eine gewisse finanzielle Flexibilität sicherzustellen, besteht neben Geldguthaben ein Rahmenkreditvertrag, der Terminkredite, Tilgungskredite und/oder Kontokorrentkredite ermöglicht. Die Konditionen orientieren sich an den Refinanzierungssätzen der kreditgebenden Bank zzgl. einer Marge für die Bank. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses wurde der Rahmenvertrag gerade neu verhandelt. Zum 31. Dezember 2010 waren keine Kredite in Anspruch genommen.

Angaben zum Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement stellt sicher, dass die COMPUTEC AG wirksam ihre Ziele und Strategien im Interesse der Shareholder erreichen kann. Im Fokus des Kapitalmanagements stehen insbesondere die Steigerung des Eigenkapitals und seiner Rendite sowie die Herstellung der Dividendenfähigkeit. Überwacht wird das Kapital durch verschiedene Kennzahlen wie z. B. die Eigenkapitalquote. Über die gesetzlichen Regelungen hinaus bestehen keine weiteren vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt (z. B. Covenants o. ä.), die COMPUTEC AG unterliegt auch keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

Um die Kapitalstruktur aktiv zu steuern, kann der Vorstand z. B. Vermögenswerte verkaufen, um die Verschuldung zu reduzieren, Dividendenzahlungen vornehmen oder neue Aktien – auch zur Finanzierung von Akquisitionen – ausgeben. Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die Ausführungen zum Eigenkapital unter Anmerkung 19.

Die Schulden, das Eigenkapital und die Bilanzsumme des Konzerns stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Kurzfristige Schulden	10.078	11.286
Langfristige Schulden	190	318
Schulden	10.268	11.604
als Prozentsatz der Bilanzsumme	*56 %*	*91 %*
Summe Eigenkapital	8.147	1.107
als Prozentsatz der Bilanzsumme	*44 %*	*9 %*
Bilanzsumme	18.415	12.711

Die Schulden des Konzerns verminderten sich gegenüber dem Vorjahresbilanzstichtag um insgesamt 12 %.

(25) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Haftungsverhältnisse	118	-
Bestellobligo	-	409
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	2.854	1.403
	2.972	**1.812**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zukünftig wie folgt zu bedienen:

	Fällig im nächsten Jahr TEUR	Fällig in 1 bis 5 Jahren TEUR	Fällig nach 5 Jahren TEUR	Summe TEUR
Mietverpflichtungen	174	1.797	791	2.762
Leasingverpflichtungen	77	15	-	92
Summe	**251**	**1.812**	**791**	**2.854**

Die Mietverpflichtungen beruhen auf 2010 neu abgeschlossenen Mietverträgen für die Geschäftsräume der COMPUTEC AG. Die Leasingverpflichtungen beruhen v. a. auf Leasingverträgen für im Konzern genutzte Hardware und Firmenwagen und stellen vollständig zukünftige Mindestleasingzahlungen dar. Der Miet- und Leasingaufwand betrug im Geschäftsjahr 2010 TEUR 646 (Vorjahr: TEUR 717).

(26) Eventualschulden und -vermögenswerte

Eventualschulden ergeben sich indirekt aus einem Mietaval (TEUR 118; Vorjahr: TEUR 89). Ein Eventualvermögenswert besteht zum 31. Dezember 2010 wie im Vorjahr nicht.

(27) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Herr Jürg Marquard ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG und übt beherrschenden Einfluss auf die Marquard Media AG aus, die 91,97 % der Anteile an der COMPUTEC AG hält. Die Marquard Media AG war Inhaberin von Besserungsscheinen, welche im Zuge der Mehrheitsübernahme bei der COMPUTEC AG erworben wurden. Im Laufe des Geschäftsjahres 2010 wurde der noch ausstehende Betrag inkl. Zinsen vollständig zurückgezahlt (Mio. EUR 1,2). Die COMPUTEC AG berechnete der Marquard Media AG insgesamt rund TEUR 18 aus der Weiterbelastung von Prüfungskosten sowie aus Zinsen für unterjährig angelegte Guthaben. Zum 31. Dezember 2010 betragen die Forderungen gegenüber der Marquard Media AG TEUR 13 und die Verbindlichkeiten null Euro.

Für die MVG Medien Verlagsgesellschaft GmbH & Co. (kurz: „MVG“), einer in Deutschland tätigen operativen Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, wurden Dienstleistungen im Bereich Produktionskoordination sowie im Bereich Internetservices erbracht. Im Geschäftsjahr 2010 wurden hieraus von der COMPUTEC AG an die MVG TEUR 29 fakturiert.

Die sqoops GmbH, eine Tochtergesellschaft der Marquard Media AG, stellte ihren Geschäftsbetrieb Anfang Februar 2009 ein. Eine im Berichtsjahr gegenüber der sqoops entstandene Forderung in Höhe von TEUR 3 wurde vollständig wertberichtigt, der Saldoeffekt ist erfolgsneutral.

Die Firma Beiten Burkhardt Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, bei der das Aufsichtsratsmitglied Dr. Christoph Freiherr von

Hutten zum Stolzenberg beschäftigt ist, erhielt im Geschäftsjahr für Beratungsleistungen TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 202). Zum 31. Dezember 2010 sind davon TEUR 45 noch nicht bezahlt.

(28) Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Zu Mitgliedern des Vorstands sind bestellt:

- Herr Albrecht Hengstenberg, Kaufmann, Starnberg, Vorsitzender des Vorstands
- Herr Rainer Rosenbusch, Diplom-Kaufmann, Nürnberg

Vergütung des Vorstands: Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2010 betrugen inklusive Sachleistungen TEUR 199. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden TEUR 110 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Vorjahr betrugen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inklusive Sachleistungen TEUR 297.

Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt:

- Herr Jürg Marquard (Vorsitzender), Verleger, Zug, Schweiz. Herr Marquard ist Mitglied des Aufsichtsrates der Hearst-Marquard Publishing Sp.z o.o., Warschau und Verwaltungspräsident bzw. Aufsichtsratsvorsitzender der folgenden Gesellschaften:
  - Marquard Media AG, Zug, Schweiz
  - JMG Globomedia AG, Zug, Schweiz
  - Marquard Event Promotion AG, Zug, Schweiz
  - Marquard Productions AG, Zug, Schweiz
  - Marquard Advisors Partners AG, Zug, Schweiz
  - Marquard Media Polska Sp.z o.o., Warschau, Polen
  - Marquard Press SA, Katowice, Polen

- Herr Dr. Christoph Freiherr von Hutten zum Stolzenberg (stellv. Vorsitzender), Rechtsanwalt, München. Mitglied des Beirats der Verlag Die *Abendzeitung* GmbH & Co. KG, München.

- Herr Christian Mangstl von Sicherer, Kaufmann, München. Mitglied des Beirats der FCF Fox Corporate Finance GmbH, München.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 81). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhielt dabei TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 31), die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten jeweils TEUR 25 (Vorjahr: TEUR 25).

(29) Corporate Governance

Die Gesellschaft hat die nach § 161 Aktiengesetz vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht unter www.computec.de. Mit Ausnahme der in der Erklärung genannten Abweichungen wurde und wird die Empfehlung angewendet.

(30) Hauptversammlung

Die Hauptversammlungen finden am Sitz der Gesellschaft oder einem anderen Ort in Deutschland statt. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

(31) Angaben zur Aktionärsstruktur

Stand: 31. Dezember 2010	Aktien	Quote in %
Marquard Media AG	4.986.359	91,97
Streubesitz	435.286	8,03
	5.421.645	**100,00**

(32) Angaben zu Tochtergesellschaften

Die 100%ige Tochtergesellschaft CMS GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 26. Einzelvertretungsberechtigte Geschäftsführer der CMS GmbH sind Herr Albrecht Hengstenberg und Herr Rainer Rosenbusch.

Die 51%ige Tochtergesellschaft CC GmbH hat ein Stammkapital von TEUR 25. Einzelvertretungsberechtigter Geschäftsführer der CC GmbH ist Herr Sebastian Schmitt. Herr Rainer Rosenbusch vertritt als Geschäftsführer die CC GmbH gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen.

(33) Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter (Full Time Equivalents) entwickelte sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
COMPUTEC AG	126	139
CMS GmbH	7	6
CC GmbH	1	1
Summe	**134**	**146**

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter nach HGB betrug im Geschäftsjahr 150 (Vorjahr: 167).

(34) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Der gebuchte Honoraraufwand für Dienstleistungen des Abschlussprüfers Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	Mutter-gesellschaft	Tochter-gesellschaften	Summe
Abschlussprüfung	88	10	98
Andere Bestätigungsleistungen	0	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0	0
Sonstige Leistungen	2	0	2
Summe	**90**	**10**	**100**

Von den Honoraren für die Abschlussprüfung (TEUR 98) wurden TEUR 10 an die Muttergesellschaft Marquard Media AG weiterberechnet.

Auf das Vorjahr entfallen TEUR 6.

(35) Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des handelsrechtlichen Bilanzgewinns

Der Vorstand will der kommenden Ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft folgenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns machen:

1. Verteilung an die Aktionäre	Ausschüttung einer Dividende von 0,39 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie = 2.114.441,55 EUR
2. Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00 EUR
3. Gewinnvortrag	Vortrag des Restbetrages auf neue Rechnung = 14.782,95 EUR
4. Bilanzgewinn nach HGB	2.129.224,50 EUR

Der Vorschlag basiert auf dem zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bestehenden dividendenberechtigten Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 5.421.645 EUR, eingeteilt in 5.421.645 Stückaktien.

Bis zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns kann sich die Anzahl der dividendenberechtigten Stückaktien ändern, der Ausschüttungsbetrag je Aktie würde sich in diesem Falle verändern. Der Gewinnverwendungsvorschlag würde in diesem Fall entsprechend angepasst der Hauptversammlung vorgelegt werden. Aufgrund der vereinfachten Kapitalherabsetzung bei der COMPUTEC AG im Geschäftsjahr 2009 sind hinsichtlich der Ausschüttung einer Dividende insbesondere die Regelungen des § 233 Abs. 2 AktG zu beachten.

(36) Ereignisse nach dem Berichtsstichtag

Ereignisse nach dem Berichtsstichtag von besonderer Bedeutung lagen nicht vor.

Fürth, den 3. März 2011

COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

gez.
Albrecht Hengstenberg
Vorsitzender des Vorstands

gez.
Rainer Rosenbusch
Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang (inkl. Segmentberichterstattung) – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der COMPUTEC MEDIA AG, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 4. März 2011

Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Tiemann
Wirtschaftsprüfer

Ungerer
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe der Konzernrechnungslegung in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289a HGB

inklusive des Berichts gem. Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Corporate Governance und relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Die COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft („COMPUTEC AG") ist eine börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft. Neben den gesetzlichen Anforderungen bilden insbesondere die geschäftspolitischen Grundsätze und die Leitlinien, das System der internen und externen Kontroll- und Überwachungspflichten sowie die Satzung der COMPUTEC AG (siehe www.computec.de), die Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex die Grundlagen der Unternehmensführungspraktiken bei der COMPUTEC AG.
Unter Corporate Governance versteht man eine verantwortungsbewusste, transparente und auf nachhaltigen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Leitbild ist dabei der 2002 eingeführte Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK") in seiner jeweils aktuellen Fassung. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG haben nach pflichtgemäßer Prüfung zuletzt im März 2011 die nachfolgende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die unter www.computec.de veröffentlicht wurde:

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG gemäß § 161 Aktiengesetz zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

Vorstand und Aufsichtsrat der Computec Media AG erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen wurde und künftig wird. Davon gelten jeweils folgende Ausnahmen, wobei die Nummerierung derjenigen des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht:

2.3.1 Die Satzung der Computec Media AG sieht eine Briefwahl oder eine Ermächtigung des Vorstandes, diese vorzusehen, nicht vor. Entsprechend erfolgt auf der Internetseite der Gesellschaft keine Veröffentlichung von Formularen für eine Briefwahl.

2.3.2 Den in Ziff. 2.3.2 des DCGK Genannten wird die Einberufung der Hauptversammlung nicht auf elektronischem Weg mitgeteilt, diesen werden auch keine Einberufungsunterlagen auf elektronischem Weg zugesendet.
Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass für den elektronischen Versand der Einladung der Hauptversammlung keine Notwendigkeit besteht, da die Unterlagen rechtzeitig auf der Internetseite der Computec Media AG zugänglich gemacht und darüber hinaus im elektronischen Bundesanzeiger sowie gemäß § 121 Abs. 4a AktG veröffentlicht werden. Auf Verlangen werden die Unterlagen auch in Papierform zur Verfügung gestellt.

2.3.3 Die Satzung der Computec Media AG sieht eine Briefwahl oder eine Ermächtigung des Vorstandes, diese vorzusehen, nicht vor. Entsprechend erfolgt auch keine Unterstützung hierbei durch die Gesellschaft.

3.8 Ein Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats besteht zum Zeitpunkt der Abgabe der Entsprechenserklärung nicht. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass ein Selbstbehalt nicht notwendig ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.

4.1.5 Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Der Vorstand hat hierzu aber kein formelles Verfahren oder Richtlinien hinsichtlich einer Diversity verabschiedet, da dies nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen im Sinne einer flexiblen und sachgerechten Entscheidung im Einzelfall nicht erforderlich ist.

4.2.1 Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand kann aber gemäß der Satzung der Computec Media AG auch aus nur einer Person bestehen. Die Hauptversammlung der Computec Media AG hat diese Satzungsänderung beschlossen. Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat besteht keine Notwendigkeit für eine Mindestzahl von Vorstandsmitgliedern und damit für eine Änderung dieser Satzungsbestimmung.

4.2.3 Die Vergütung nicht aller Vorstandsmitglieder enthält einen festen und einen variablen Bestandteil (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 des DCGK). Einem Vorstandsmitglied wird durch die Gesellschaft nur eine fixe Vergütung gezahlt. Da dieses Vorstandsmitglied auch für die Mehrheitsgesellschafterin tätig ist, genügt diese fixe Vergütung nach Ansicht des Aufsichtsrats, um die nachhaltige Unternehmensentwicklung zu gewährleisten. Die Vorstandsverträge der Vorstandsmitglieder sehen aktuell keine Begrenzung für Abfindungszahlungen (Abfindungs-Cap) für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vor (Ziffer 4.2.3 Abs. 4 des DCGK). Nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist durch die Laufzeit der Vorstandsverträge ein ausreichender Schutz vor unangemessenen Abfindungszahlungen gewährleistet.

Die Gesellschaft hat keine formelle Verpflichtung konstituiert, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats in der Hauptversammlung Informationen über die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand (bzw. deren Veränderung) erteilt (Ziffer 4.2.3 Abs. 6 des DCGK). Im Lagebericht und im Konzernlagebericht werden die Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand erläutert. Nach der Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ist deshalb eine weitergehende mündliche Information durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats entbehrlich.

4.2.4 Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt derzeit nicht.

Die Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB bis einschließlich des Geschäftsjahres, das am 31. Dezember 2010 endet, unterbleiben soll.

Sofern die ordentliche Hauptversammlung 2011 der Computec Media AG erneut mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschließt, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB unterbleiben soll, wird auch für das Geschäftsjahr, das am 31. Dezember 2011 endet, eine individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied nicht erfolgen.

4.2.5 Ein über die gesetzlichen Angaben im Anhang zum Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss hinausgehender Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere erfolgt gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 keine individualisierte Offenlegung von Vergütungen (siehe Pkt. 4.2.4.).

4.3.1 Nicht alle Vorstandsmitglieder unterliegen einem umfassenden Wettbewerbsverbot. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass eine Ausnahme vom Wettbewerbsverbot nicht zu einem Schaden der Computec Media AG führt. Die Gesellschaften, für die eine Ausnahme vom Wettbewerbsverbot besteht, sind mit Computec Media AG verbundene Unternehmen oder stehen nicht im unmittelbaren und direkten Wettbewerb mit der Computec Media AG. Der Aufsichtsrat hat zudem zu allen Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern seine gesetzlich erforderliche Einwilligung erteilt.

5.1.2 Der Aufsichtsrat von Computec Media AG achtet bei der Bestellung der Mitglieder des Vorstands auf Vielfalt (Diversity) und strebt dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Er sorgt gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung.

Ein ausdrücklicher formeller, schriftlich niedergelegter Anforderungskatalog hinsichtlich der Diversity im Vorstand und eine schematische, schriftlich niedergelegte Nachfolgeplanung bestehen jedoch bei Computec Media AG nicht. Vorstand und Aufsichtsrat halten einen solchen formellen Anforderungskatalog und eine schriftlich niedergelegte Nachfolgeplanung sowohl unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen wegen der Größe des Vorstands mit nur 2 Vorstandsmitgliedern als auch im Sinne einer flexiblen und sachgerechten Entscheidungsmöglichkeit des Aufsichtsrats für nicht erforderlich.

5.3 Ausschüsse werden nicht gebildet. Der Aufsichtsrat besteht aus lediglich 3 Mitgliedern. Die Bildung von Ausschüssen ist daher nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat nicht sinnvoll. Soweit das Gesetz die Aufgaben bestimmten Ausschüssen zuweist, werden diese von der Gesamtheit der Mitglieder des Aufsichtsrats wahrgenommen.

5.4.1 Mit der Neufassung des DCGK vom 26. Mai 2010 wurden in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 neue Empfehlungen eingeführt, wonach der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen soll, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Der Aufsichtsrat hat bereits in der Vergangenheit hinsichtlich seiner eigenen Zusammensetzung wie auch hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands Aspekte der Vielfalt, der fachlichen Eignung und Unabhängigkeit sowie die unternehmensspezifische Situation der Computec Media AG besonders berücksichtigt. Aufgrund der geringen Zahl der Aufsichtsratsmitglieder und der unternehmensspezifischen Situation der Computec Media AG als Medienunternehmen sind Vorstand und Aufsichtsrat der Auffassung, dass bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrates auch weiterhin unabhängig vom Geschlecht vordergründig die fachliche Eignung maßgebliche Berücksichtigung finden soll. Ferner sind Aufsichtsrat und Vorstand der Ansicht, dass eine formelle, schriftliche Fixierung konkreter Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, insbesondere im Hinblick auf eine Vielfalt (Diversity) bei Computec Media AG nicht zweckmäßig ist, da eine Flexibilität für die Benennung von Vorschlägen für die Besetzung von Aufsichtsratspositionen einer schematischen Festlegung von Zielen, insbesondere hinsichtlich einer Vielfalt (Diversity) vorzuziehen ist. Entsprechend hat der Aufsichtsrat keinen schriftlichen Kriterienkatalog für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats im Sinne von Ziffer 5.4.1 des DCGK erlassen. Es kann folglich auch keine Berichterstattung im Corporate Governance Bericht erfolgen.

Eine obligatorische Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist bislang nicht vorgesehen. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass insbesondere ältere Aufsichtsratsmitglieder das Gremium durch ihre Erfahrungen bereichen. Zudem würde eine obligatorische Altersgrenze das Vorschlagsrecht der Aktionäre einschränken.

Mit der Neufassung des DCGK vom 26. Mai 2010 wurde in Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2 eine neue Empfehlung eingeführt, wonach die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung der für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden sollen. Die Gesellschaft unterstützt die Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich bei erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, hat hierzu aber kein formelles Verfahren oder Richtlinien verabschiedet. Zudem ist derzeit noch unklar, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit die Unterstützung der Aus- und Fortbildung der Aufsichtsratsmitglieder seitens der Gesellschaft als angemessen angesehen werden kann. Es wird deshalb vorsorglich eine Abweichung von Ziffer 5.4.1 Abs. 4 Satz 2 DCGK erklärt.

5.4.2 Dem Aufsichtsrat der Computec AG gehören Mitglieder an, die in einer beruflichen und wirtschaftlichen Beziehung zur Gesellschaft und dem Hauptaktionär der Gesellschaft stehen. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat begründet dies jedoch keinen Interessenkonflikt, der die erforderliche Unabhängigkeit für die Erfüllung der Überwachungsaufgabe des Aufsichtsrates beeinträchtigen würde.

5.4.6 Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keinen erfolgsorientierten Bestandteil (Ziffer 5.4.6 Abs. 2 des DCGK). Vorstand und Aufsichtsrat sind der Ansicht, dass ein erfolgsorientierter Vergütungsbestandteil nicht erforderlich ist, um die ordnungsgemäße Durchführung der Aufgaben des Aufsichtsrats zu gewährleisten.

Die Gesellschaft hat keine Verpflichtung konstituiert, dass die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönliche Leistungen im Corporate Governance Bericht individualisiert angegeben werden (Ziffer 5.4.6 Abs. 3 des DCGK). Die Aufsichtsratsvergütung sowie die Beziehungen zu nahestehenden Personen werden im Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss ausgewiesen, soweit gesetzlich vorgeschrieben. Dies ist nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat ausreichend, zumal auch die Satzung die Vergütung der Aufsichtsräte bestimmt.

5.6 Der Aufsichtsrat strebt an, seine Effizienz regelmäßig zu überprüfen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Eine formelle Effizienzprüfung erscheint nach Ansicht von Vorstand und Aufsichtsrat bei nur 3 Aufsichtsräten nur bedingt sinnvoll. Die geringe Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder gewährleistet in der Praxis eine fortlaufende Optimierung der Tätigkeit.

7.1.2 Computec Media AG strebt an, Konzernabschlüsse innerhalb von 90 Tagen und Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, eine entsprechende formelle Verpflichtung ist jedoch nicht konstituiert. Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine Veröffentlichung im Rahmen der gesetzlichen Fristen grundsätzlich als ausreichend an.

7.1.4 Computec Media AG veröffentlicht keine gesonderte Liste von Drittunternehmen, die Angaben zum Sitz, Anteilshöhe, Eigenkapitalhöhe und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres enthält. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Erfüllung der gesetzlichen Regelungen als ausreichend an.

Fürth, im März 2011
Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC MEDIA AG

Nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen finden Sie jeweils am Ende der Geschäftsberichte der vergangenen Jahre. Die Geschäftsberichte finden Sie ebenfalls unter www.computec.de.

Den Kodextext sowie weitere Informationen zum DCGK finden Sie auf der Internetseite www.corporate-governance-code.de.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Struktur der Unternehmensführung und Kontrolle der COMPUTEC AG stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der COMPUTEC AG nehmen ihre Rechte insbesondere auf der mindestens einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung wahr. Hierbei gewährt jede Aktie eine Stimme. Aktien mit Mehrstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte bestehen nicht.

Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben, z. B. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Änderung der Satzung, Gewinnverwendung und Kapitalmaßnahmen. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt grundsätzlich der Aufsichtsratsvorsitzende.

Zur Erleichterung der Stimmrechtsausübung bietet die COMPUTEC AG gemäß den Empfehlungen des DCGK die Möglichkeit, sich durch einen von der COMPUTEC AG benannten Stimmrechtsvertreter in der Hauptversammlung vertreten zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassung erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auch unter www.computec.de zur Verfügung gestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand, Arbeitsweise

Das für eine Aktiengesellschaft geltende duale Führungssystem sieht eine personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan vor. Vorstand und Aufsichtsrat der COMPUTEC AG arbeiten im Unternehmensinteresse eng und vertrauensvoll zusammen. Alle relevanten Fragen der Geschäftslage und -entwicklung, der Finanzierung sowie der Strategie und Planung werden zwischen den beiden Führungsgremien besprochen.

Der Aufsichtsrat der COMPUTEC AG besteht aus drei Mitgliedern, Herrn Jürg Marquard (Vorsitzender), Herrn Dr. Christoph von Hutten (stellv. Vorsitzender) und Herrn Christian Mangstl, die in der Hauptversammlung der Gesellschaft am 16. Juni 2010 für eine Amtsdauer von fünf Jahren, d. h. bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsräte für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, bestellt wurden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen, die regelmäßig stattfinden. An den Sitzungen nimmt in der Regel auch der Vorstand teil. Der Vorstand berichtet schriftlich und mündlich zu den Tagesordnungspunkten und Beschlussvorlagen und beantwortet die Fragen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder. Bei Bedarf tagt der Aufsichtsrat auch ohne den Vorstand. Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats steht dieser in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand.

Im Aufsichtsrat sind umfassende Branchenkenntnisse vorhanden und die Aufsichtsratsmitglieder verfügen über eine große internationale Erfahrung. Aufgrund der unterschiedlichen Werdegänge der Mitglieder ist die Zusammensetzung des Aufsichtsrats auch durch eine hohe Vielfalt von Erfahrungen und Fähigkeiten geprägt.

Der Vorstand der COMPUTEC AG besteht aus zwei Mitgliedern, Herrn Albrecht Hengstenberg (Vorsitzender) und Herrn Rainer Rosenbusch.

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung mit dem Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Der Vorstand führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h. die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung.

Der Vorstand entwickelt die langfristigen Ziele und Strategien und sorgt in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Der Vorstand ist verantwortlich für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und sorgt für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstands der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Vorstands zusammengefasst. Diese enthält z. B. einen Geschäftsverteilungsplan und einen Katalog von Geschäften, zu denen der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilen muss. Vorstandssitzungen finden regelmäßig, mindestens einmal pro Monat statt. Die Protokolle der Vorstandssitzungen gehen auch dem Aufsichtsrat zu.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die COMPUTEC AG relevanten Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle wirtschaftliche Lage einschließlich des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs gegenüber den Planungen werden ausführlich erläutert und begründet.

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen und zu beraten. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsrat stimmt dem Jahresetat und der Finanzplanung zu und billigt die Jahres- und Konzernabschlüsse einschließlich der Lageberichte unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers. Er stimmt mit dem Vorstand auch die Strategie der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest.

Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrats der COMPUTEC AG sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats geregelt.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Aufgrund der geringen Anzahl von Mitgliedern hat weder der Vorstand noch der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet.

Transparenz

Die COMPUTEC AG informiert den Kapitalmarkt und die Öffentlichkeit unverzüglich, regelmäßig und zeitgleich durch Pressemitteilungen und gegebenenfalls Ad-hoc-Mitteilungen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenmitteilungen der Geschäftsführung werden innerhalb der vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Diese und weitere Informationen, beispielsweise die aktuelle Satzung, die Konzernstruktur oder die Aktionärsstruktur, werden auch auf der Internetseite www.computec.de zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus informiert unter www.computec.de ein Finanzkalender über geplante Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf.

Director's Dealings

Meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von COMPUTEC-Aktien durch Organmitglieder (Director's Dealings) erfolgten im Geschäftsjahr 2010 durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Marquard bzw. über die sich zu 100 % in seinem Besitz befindliche Marquard Media AG, Zug/Schweiz, Muttergesellschaft der COMPUTEC AG.

Im Geschäftsjahr 2010 erhöhte Herr Marquard so seinen Anteilsbesitz an der COMPUTEC AG auf 4.986.359 Aktien bzw. 91,97 % (Vorjahr: 4.956.869 Aktien bzw. 91,43 %). Meldepflichtige Erwerbs- oder Veräußerungsgeschäfte von COMPUTEC-Aktien durch andere Organmitglieder (Director's Dealings) wurden der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2010 nicht gemeldet. Alle gemäß Wertpapierhandelsgesetz zu veröffentlichenden Details zu den Director's Dealings finden Sie unter www.computec.de.

Zum 31. Dezember 2010 besaß von den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats nur der Aufsichtsratsvorsitzende Herr Jürg Marquard Aktien der COMPUTEC AG.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die COMPUTEC stellt ihren Konzernabschluss und den Konzernzwischenabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss der COMPUTEC AG wird nach deutschem Handelsrecht (HGB) aufgestellt.

Die mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abschlüsse zum 31. Dezember 2010 wurden von der Abschlussprüferin Bansbach Schübel Brösztl & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart geprüft, die zuvor von der Hauptversammlung der COMPUTEC AG zum Abschlussprüfer gewählt wurde.

Sie hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht") geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen."

Zu den Geschäften mit nahestehenden Personen und Unternehmen verweisen wir auf den Anhang des Jahresabschlusses bzw. des Konzernabschlusses/Geschäftsberichtes, die unter www.computec.de zur Verfügung stehen.

Mit dem Abschlussprüfer wurde vereinbart, dass dieser den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unterrichtet, falls diese während der Prüfung auftreten und nicht unverzüglich beseitigt werden.

Im Vorfeld der Hauptversammlung 2010 wurde vom Abschlussprüfer eine Erklärung gem. Ziffer 7.2.1 des DCGK eingeholt.

Steuerungsgrößen und Risikomanagement

Das Risikomanagement der COMPUTEC AG ist ein weiterer Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Es unterstützt die Unternehmensführung dabei, Chancen zu nutzen und Risiken zu begrenzen. Bezüglich der Steuerungsgrößen und des Risikomanagements verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht, die unter www.computec.de zur Verfügung stehen.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die in Ziff. 4.2.4 des DCGK empfohlene individualisierte Darstellung der Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied erfolgt nicht. Die Hauptversammlung vom 8. Dezember 2005 hat mit der erforderlichen Dreiviertelmehrheit beschlossen, dass die Veröffentlichung der Angaben im Anhang zum Jahresabschluss gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB und zum Konzernabschluss gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 lit. a) Sätze 5 bis 9 HGB unterbleiben soll.

Das Vergütungssystem des Vorstands beinhaltet fixe und variable Gehaltskomponenten. Die variable Gehaltskomponente ist hierbei an die operativen Ergebnisziele des Unternehmens geknüpft. Die Vorgaben des § 87 AktG werden hierbei berücksichtigt. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme bestehen auch sonst im Unternehmen keine.

Ein Vorstandsmitglied ist auch für die Mehrheitsgesellschafterin der Gesellschaft tätig und erhielt im Geschäftsjahr 2010 hierfür von dieser eine Vergütung. Diesem Vorstandsmitglied wurde im Geschäftsjahr 2010 durch die Gesellschaft keine zusätzliche Vergütung gezahlt.

Die laufenden Bezüge des Geschäftsjahres 2010 betrugen inklusive Sachleistungen TEUR 199. Aufgrund von Tantiemen- und Nachhaltigkeitsvereinbarungen wurden im Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 110 zurückgestellt. Die Auszahlung dieses Betrags hängt teilweise vom zukünftigen Erreichen bestimmter Nachhaltigkeitsfaktoren ab. Im Vorjahr betrugen die Bezüge der Mitglieder des Vorstands inkl. Sachleistungen TEUR 297.

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats enthält entsprechend den Vorgaben der Satzung ausschließlich eine fixe Vergütung. Eine zusätzliche fixe oder variable Entlohnung über Aktienoptionen ist nicht vereinbart.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen für das Geschäftsjahr 2010 TEUR 81. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Jürg Marquard, erhielt dabei TEUR 31, die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder, Herr Dr. von Hutten und Herr Mangstl, erhielten jeweils TEUR 25.

Fürth, im März 2011
COMPUTEC MEDIA Aktiengesellschaft
Der Vorstand

COMPUTEC MEDIA AG
Dr.-Mack-Straße 83
90762 Fürth, Germany
Fon: +49 (0)911 2872-100
Fax: +49 (0)911 2872-200